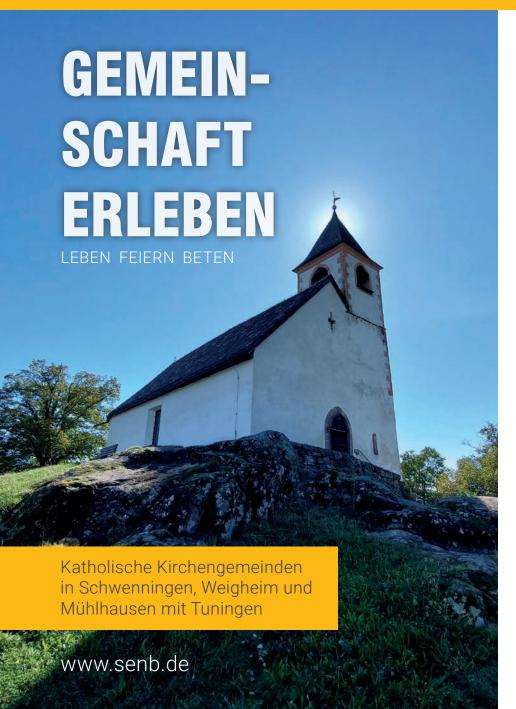
Gemeindebrief 2026







Viele Aktionen für Kinder und Jugendliche



Zusammen beten, zusammen feiern: ganz schön viel los bei uns



Einladung: Abendimpuls, Trauercafé, Kirche Kunterbunt, Frauenkreis, Jugend ...

"Es ist ein Ros entsprungen – aus einer Wurzel zart."

in der Advents- und Weihnachtszeit siehe separates Blatt oder unter www.senb.de

Liebe Gemeindemitglieder, liebe Neuzugezogene und Neugierige,

Sie haben unseren Gemeindebrief (wieder) druckfrisch in den Händen. Er kommt mit Hilfe vieler ehrenamtlicher Austrägerinnen und Austräger – sozusagen durch unsere "Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Gottes", wie der Apostel Paulus dies sagen würde, oder durch "Botinnen und Boten" der Gemeinde – in Ihren Briefkasten, auf Ihren Küchen- oder Schreibtisch, in Ihr Wohnzimmer oder dorthin, wo Sie ihn gerade lesen möchten.

Der Gemeindebrief zeigt, wie vielfältig und bunt unsere Kirchengemeinden der Seelsorgeeinheit Neckar-Baar mit viel positivem Engagement sind. Wir freuen uns über unsere lebendigen Gruppen und Kreise, unsere helfenden Einrichtungen, die für jede und jeden etwas Ansprechendes in ihrem "Geschenkkarton" des Herzens anbieten und Menschen zeigen, die selbst mit Freude erfüllt sind. Es ist für mich als Ihren neuen Pfarrer und für Pfarrer John Musa aus Nigeria ein spannender Advent - und es wird unser erstes gemeinsames Weihnachten in der Seelsorgeeinheit Neckar-Baar sein.

Mit dem Advent beginnt wieder die Zeit des Wartens – die Zeit, jeden Tag eine Tür des Adventskalenders zu öffnen, sich Schritt für Schritt auf das größte Geschenk – Jesus Christus – mit dem symbolischen Tag seiner Geburt am 24. Dezember zu freuen.

Sein Geburtstag – so kurz nach der Sonnwende – gilt als Wendepunkt der Nacht und ist Anlass für viele Menschen, sich selbst oder einander zu beschenken. Die vielen Hilfsaktionen der Welt benötigen "Weihnachten", damit das Licht in der Welt heller scheint. Schlechte Nachrichten verbreiten sich schneller als gute, das wissen wir zu gut. Öffnen Sie im Advent Türen für gute Nachrichten. Seien Sie selbst Engelsboten.

Im Sommer machte ich eine augenscheinliche Beobachtung: Da war ein Mann, er saß neben mir im indischen Restaurant in Schwenningen. Er beobachtete, wie ein Mensch aus einem Mülleimer nach Essensresten suchte. Er stand von seinem Essen auf, ging zu diesem hin und gab ihm einen Geldschein. Der in Not geratene Mann staunte, konnte es erst gar nicht glauben, und sein Herz war berührt. Der Mann, der ihn

beobachtet hatte, war sich sicher, dass dieses Geld, diese Spende, an den Richtigen kommt. Er hatte verstanden, dass es auf eines ankommt: nicht (nur) reden, sondern tun! Das überzeugt. Advent heißt: Türen öffnen und Herzen öffnen.

Dies zeigt sich auch in der Erzählung des Dichters Rilke in Paris. Rainer Maria Rilke ging während seines Pariser Aufenthaltes regelmäßig über einen Platz, an dem eine Bettlerin saß, die um Geld anhielt. Ohne je aufzublicken, ohne ein Zeichen des Bittens oder Dankens zu äußern, saß die Frau immer am gleichen Ort. Rilke gab nie etwas; seine französische Begleiterin warf ihr häufig ein Geldstück hin. Eines Tages fragte die Französin verwundert, warum er ihr nichts gebe. Rilke antwortete: "Wir müssen ihrem Herzen schenken, nicht ihrer Hand."

Wenige Tage später brachte Rilke eine eben aufgeblühte weiße Rose mit, legte sie in die offene, abgezehrte Hand der Bettlerin und wollte weitergehen. Da geschah das Unerwartete: Die Bettlerin blickte auf, sah den Geber, erhob sich mühsam von der Erde, tastete nach der Hand des fremden Mannes, küsste sie und ging mit der

Rose davon. Eine Woche lang war die Alte verschwunden, der Platz, an dem sie vorher gebettelt hatte, blieb leer. Nach acht Tagen saß sie plötzlich wieder an der gewohnten Stelle – stumm wie damals, wiederum nur ihre Bedürftigkeit zeigend durch die ausgestreckte Hand. "Aber wovon hat sie denn in all den Tagen gelebt?", fragte die Französin. Rilke antwortete: "Von der Rose…"



Liebe Leserin, lieber Leser, liebes Gemeindemitglied,

die Geschichte von Rilke und die Begebenheit des Mannes, der in Schwenningen im Park den Bettler beobachtete und ihm geholfen hatte, zeigen, dass es noch viele unentdeckte positive Nachrichten gibt, die wenig Schlagzeilen machen.

"Man sieht nur mit dem Herzen gut – das Wesentliche ist für die Augen unsichtbar", hat es der Schriftsteller Antoine de Saint-Exupéry im Roman Der kleine Prinz ausgedrückt. Ich bin überzeugt: So regelmäßig wir in der dunklen Jahreshälfte im Advent Weihnachten und dem Stern von Bethlehem entgegengehen, so zeigt uns das Geburtstagsfest von Jesus im ärmlichen Stall von Bethlehem gerade das, was uns so berührt und uns zu guten Werken führt.

Aus Indien, von dem bengalischen Dichter Rabindranath Tagore, stammt der wunderbare Satz: "Jedes neugeborene Kind bringt die Botschaft, dass Gott sein Vertrauen in die Menschheit noch nicht verloren hat." Das ist Ausdruck von Hoffnung und Freude!

Gehen wir in der Zeit des Advents also mit offenen Augen, offenen Herzen und helfenden Händen aufeinander zu. Jesus sagt: "Was ihr einem meiner geringsten Schwestern oder Brüder getan habt, das habt ihr mir getan." So werden wir – wie der heilige Martin, wie der Bischof Nikolaus von Myra, wie die heilige Elisabeth von Thüringen – ebenso in ihren Schuhen gehen, weil dies der Weg ist, einander menschlich zu begegnen.

Gott macht sich klein – er wurde Mensch. Das ist die frohe und friedvolle Botschaft für uns alle. Lassen wir den Glanz von Weihnachten in unser Herz ankommen, Schritt für Schritt. Der Prophet Jesaja ist überzeugt und bezeugt: "(Sogar) aus einem abgestorbenen Baumstumpf wächst ein Reis hervor; aus einer alten Wurzel kommt ein junger Trieb, der zu blühen beginnt" (Jesaja 11).

Im Lied "Es ist ein Ros entsprungen aus einer Wurzel zart" können wir heraushören, zu welcher Kraft und zu welchen Fähigkeiten uns Gott beruft und spüren lässt, dass das schier Unmögliche möglich wird: Gott wird Mensch.

So wünsche ich Ihnen und allen, denen in der Adventszeit eine neue Perspektive, eine neue Sichtweise, ein Licht aufgeht – dass Sie erfahren, was Gott mit Ihnen und mir vorhat

"Was willst du, Herr, dass ich tun soll?" – an diesem Wort blieb der heilige Franz von Assisi hängen. Er bewahrte diese Worte in seinem Herzen und handelte.

Ihnen und Ihren Familien, allen Alleinstehenden, Jung und Alt, allen Kirchennahen und Kirchenfernen wünschen wir die Kraft Gottes in Ihrem Herzen.



Das schreibt Ihnen Ihr Pfarrer Thomas Schmollinger



KOMM *X*** MACH MIT *X**

DER AKTUELLE KIRCHENGE-MEINDERAT STELLT SICH VOR:

Am 30. März wurden die neuen Kirchengemeinderäte gewählt. Wer sind die Frauen und Männer, die bis 2030 gemeinsam mit Pfarrer Schmollinger und Pfarrer John die Gemeinden der Seelsorgeeinheit leiten werden?

ST. FRANZISKUS – MARIÄ HIM-MELFAHRT SCHWENNINGEN

Khristo Alissa

Mein Name ist Khristo Alissa, ich bin 44 Jahre alt, verheiratet und habe 2 Kinder. Beruflich bin ich Oberarzt für Unfallchirurgie und Orthopädie.



Ich bin jetzt das zweite Mal in den Kirchengemeinderat gewählt. Vielen Dank für Ihr Vertrauen.

Mit meinen Fähigkeiten möchte

ich mich gerne wieder für unsere Kirche und Gemeinde einsetzen. Ich freue mich sehr auf die neuen Herausforderungen und Aufgaben.

Maria Bürg

Als neugewähltes Mitglied des Kirchengemeinderats möchte ich mich Ihnen gerne vorstellen. Mein Name ist Maria Bürg, geb. Hildebrand, 1956 im Zollhaus.

Meine beiden Brüder und ich wuchsen in einer christlichen Familie auf, in der der sonntägliche Gottesdienst einfach dazu gehörte.



Ich erinnere mich noch gut daran, wie wir Kinder z u s a m m e n nach unserer ersten Heiligen Kommunion in die Mariä Himmel-

fahrt Kirche gelaufen sind.

Und an Pfarrer Fischer, der nach der Messe die Besucher im Hinausgehen immer mit kräftigen Weihwasserschwüngen bedacht hat.

1988 zog ich mit meinem Ehemann Roland Bürg in den Neckarstadtteil. Dort, nicht weit vom Schwenninger Moos in der Leibnizstraße, fühlten wir uns mit unseren Kindern wohl. Heute haben meine beiden erwachsenen Kinder eigene Familien gegründet, mein Ehemann, der schon früh an Parkinson erkrankte, ist im Jahr 2019 verstorben, sowie drei Monate später auch meine Mutter Mit ihr besuchte ich schon früher die Hl. Messe in Villingen St Ursula. Als sie die letzten Monate ihres Lebens bei uns verbrachte war der sonntägliche Gottesdienst in St Franziskus kein Pflichttermin, sondern immer eine Freude.

Freude ist es auch, die mich antreibt, meinen neuen Aufgaben im Veranstaltungsausschuss und im Same-Ausschuss gerecht zu werden.

Dr. Markus Egert



Seit 2011 arbeite ich als Professor für Mikrobiologie und Hygiene am Campus der Hochschule Furtwangen in

Furtwangen in Schwenningen. Die Vahlperiode ist

2025 begonnene Wahlperiode ist meine zweite im KGR. Meine Frau Dorit und unsere 3 Kinder sind ebenfalls stark in der Gemeinde engagiert, v. a. durch Messdienen und Musik. Ich habe mich zur Kandidatur entschlossen, um die Gemeinde weiterhin mit meinen Fähigkeiten tatkräftig zu unterstützen. Leider bin ich nicht so musikalisch wie der Rest der Familie. Meine Schwerpunkte möchte ich daher weiterhin in den Bereichen Öffentlichkeitsarbeit und Ökumene (ACK, Arbeitskreis Christlicher Kirchen) legen. Und ich freue mich sehr auf die Fertigstellung unserer tollen Neubauten

Stefan Erchinger

Im Kirchengemeinderat bin ich seit 2005, damals noch im Kirchenge-

meinderat Mariä Himmelfahrt. In dieser Zeit konnte ich viele Vorhaben mitgestalten – Innenrenovierung Mariä Himmelfahrt, Zusammengehen der beiden Gemeinden, neue Orgel, Familien- und Begegnungszentrum St. Elisabeth, aktuell

unsere Bauvorhaben neue
Pfarrwohnungen und Haus
der Katholischen Kirche
Schwenningen.
Zwei Vakanzen

habe ich in dieser Zeit auch begleitet. Seit 2015 bin ich Gewählter Vorsitzender, außerdem engagiere ich mich in der Öffentlichkeitsarbeit und der Seelsorgeeinheit.

Ich habe durch den Kirchengemeinderat Menschen kennengelernt, die mein Leben bereichern, die ich aber ohne dieses Ehrenamt nicht kennen würde. Dafür bin ich sehr dankbar. Schon meine Eltern waren in der katholischen Kirche in Schwenningen zuhause, so wie ich es heute bin. Das bedeutet mir sehr viel.

Gabriela Gollasch



Sozialversicherungsangestellte im Ruhestand. Das Wort "Sozial" ist nicht nur in meiner Berufsbezeichnung,

ich interessiere mich für die anderen, versuche mich in deren Lage zu versetzen und ich bin gerne da, wo eine Hilfe benötigt wird. Auf Grund meiner Herkunft, Lebenserfahrungen und meinen Fähigkeiten möchte ich in unserer Gemeinde nützlich sein. Mir ist bewusst, dass die vielen Aufgaben in unserer Gemeinde auf mehreren Schultern verteilt werden sollten. Zur Stärkung der Gemeinschaft gehören u. a. diverse Veranstaltungen und Projekte, bei deren Gestaltung ich sehr gerne helfe. Des Weiteren als begeisterte Sängerin unterstütze ich diverse Gesangsensembles. Neben meinen musikalischen Beiträgen frage ich mich sehr oft, auf welche Weise ich mich noch in das Gemeindeleben einbringen kann. Die Zukunft wird zeigen, an welcher Stelle ich Herz und Hände sinnvoll einsetzen kann.

Isabel Haas

Mein Name ist Isabel Haas, ich bin 49 Jahre alt, von Beruf Immobilienfachwirtin, verheiratet und habe 2 Töchter im Alter von 21 und 19 Jahren.



Ich bin bereits in meiner dritten Amtsperiode im Kirchenge-meinderat, weil es mir ein echtes Herzensanliegen ist, Kirche vor

Ort mitzugestalten. Es ist mir wichtig, dass wir als Kirche präsent sind, Gesicht zeigen und Räume schaffen, in denen Menschen sich begegnen, Gemeinschaft erleben und ihren Glauben teilen können. Deshalb engagiere ich mich besonders

für die bauliche Weiterentwicklung unserer Gemeinde: So habe ich unter anderem beim Bau des Familien- und Begegnungszentrums St. Elisabeth mitgewirkt, ebenso beim Neubau der Pfarrwohnungen – und aktuell bin ich beim Bau unseres neuen Gemeindehauses aktiv dabei. Mit meiner beruflichen Erfahrung kann ich hier ganz konkret etwas einbringen – das empfinde ich als große Bereicherung.

Ein weiteres Herzensthema ist für mich die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Viele Jahre war ich in der Kommunion- und Firmvorbereitung tätig. Durch die intensive Bauphase musste ich hier zuletzt kürzertreten, hoffe aber sehr, dass ich mich nach der Fertigstellung unseres Gemeindehauses auch in diesem Bereich wieder stärker einbringen kann.

Ich freue mich, auch weiterhin im Kirchengemeinderat zum Leben unserer Gemeinde beitragen zu dürfen und danke ihnen für das Vertrauen, das Sie mir dabei entgegenbringen.

Jürgen Hauser



Mein Name ist Jürgen Hauser, ich bin 50 Jahre alt, bin verheiratet und habe 2 Kinder.

Im Kirchengemeinderat bin ich

seit 2010. Wichtig ist mir die kirchliche Jugendarbeit und das Gemeindeleben.

Peter Hellstern

Liebe Gemeindemitglieder, mein Name ist Peter Hellstern, ich leite seit 10 Jahren den Verwaltungsausschuss unserer Kirchengemeinde. Davor war ich fünf Jahre Beisitzer im Verwaltungsausschuss.



tung der Gebäude und der Organisationsstruktur in unserer Gemeinde vorgenommen haben. Die neue und nachhaltige Bausubstanz, die wir zukünftig in der Gemeinde haben werden, wird es kommenden Generationen viel leichter machen, unseren Glauben zu vermitteln und ihn zu leben.

Maria Himmelfahrt, familienpastoral aufgestellt, zusammen mit den Pfarrwohnungen und St. Franziskus citypastoral wirkend mit neuem Gemeindehaus und effizientem Verwaltungsbereich wird es möglich machen, die Seelsorgearbeit, auch bei erwarteter Ausdehnung der Seelsorgeeinheiten, bestens zu gewährleisten.

Sollten Sie zum gesamten Komplex Fragen haben liebe Gemeindemitglieder, bin ich gerne bereit, darüber Auskunft zu erteilen, auch im persönlichen Gespräch, was und warum wir vieles umgesetzt haben und was zeitnah noch geplant ist.

Silke Jauch

 neues (und bekanntes) Gesicht im Kirchengemeinderat.

Mein Name ist Silke Jauch, Jahrgang 1973, bin verheiratet und Mutter von drei erwachsenen Kindern: Steffen, Philipp und Hannah. Alle drei waren viele Jahre als Ministranten in unserer Kirchengemeinde St. Franziskus aktiv – ein Engagement, das auch unseren Familienalltag sehr geprägt hat.



Beruflich arbeite ich als Sparkassenkauffrau bei der Sparkasse. In meiner Freizeit spiele ich Klarinette in der

Stadtmusik Schwen-

ningen – ein schöner Ausgleich und eine große Leidenschaft.

Nach zwei aktiven Perioden im Kirchengemeinderat habe ich eine Pause eingelegt. Nun freue ich mich sehr, wiedergewählt worden zu sein und erneut Verantwortung für unsere Gemeinde übernehmen zu dürfen. Es ist mir ein Anliegen, das Gemeindeleben aktiv mit-zugestalten und Bewährtes mit neuen Impulsen zu verbinden.

Ich freue mich auf die Zusammenarbeit und den Austausch mit Ihnen allen!

Monika Kübler

Mein Name ist Monika Kübler, verheiratet, ein Sohn Max, mittlerweile Student und der Ministrantenalbe entwachsen. Ich danke Ihnen für das Vertrauen über Jahre hinweg.



Für den Kindergarten- und Jugendausschuss habe ich mich eingetragen. Gemeinschaft

in der Gemeinde pflegen und Orte der

Begegnung schaffen sind mir wichtig.

Michael Maier

Mein Name ist Michael Maier, ich bin 61 Jahre alt, verheiratet und habe vier erwachsene Kinder, die in unserer Kirchengemeinde in Schwenningen aufgewachsen sind.



Nach einer längeren Pause habe ich dieses Jahr wieder für den Kirchengemeinderat kandidiert und freue mich.

Ihr Vertrauen erhal-

ten zu haben – vielen Dank dafür. Es ist mir ein Anliegen, gemeinsam mit der Gemeinde zu überlegen, wie wir vielen Menschen die Botschaft von Jesus Christus in zeitgerechter Weise nahebringen können. Dafür werde ich mich sowohl im Zukunfts- als auch im Veranstaltungsausschuss einsetzen und ansonsten überall dort helfen, wo es nötig ist.

Ich freue mich auf die Arbeit im Kirchengemeinderat und wünsche mir, dass die Begeisterung, die der Glaube an Jesus Christus auslösen kann, auch in unserer Gemeinde immer wieder spürbar ist.

Jutta Majewski

Dies ist meine zweite Amtsperiode im Kirchengemeinderat.

Ich bin 54 Jahre alt, verheiratet und habe zwei Töchter. Von Beruf bin ich Rechtsanwältin und seit 25 Jahren auf Arbeitsrecht spezialisiert.



Im Kirchengemeinderat arbeite ich im Verwaltungsausschuss mit, der neben allgemeinen Verwaltungsund Personalange-

legenheiten auch für die Neubauten zuständig ist. Diese Aufgabe bereitet Freude, bringt aber auch eine große Verantwortung mit sich.

Meine eigentliche Liebe gilt der Kirchenmusik. Zur Zeit singe ich aus zeitlichen Gründen nur im Frauenensemble, das von Angela La Rosée geleitet wird.

Ich freue mich auf fünf weitere spannende Jahre, die hoffentlich voller wohlklingender Musik sein werden.

Diana Mlinarek

Ich bin 51 Jahre alt und seit ca. 14 Jahren im KGR also bereits in der vierten Periode. Seit meiner Jugend bin ich in der Kirche Mariä Himmelfahrt aktiv.



Damals gab es noch den getrennten Kirchengemeinderat (MH). Seit 2014 bin ich in beiden Gemeinden Kirchengemeinderätin und ehrenamtlich aktiv.

Von Beruf bin ich Medizinisch Technische Laborassistentin (MTLA) und arbeite in der Helios Klinik Rottweil.

Als Mesneraushilfe und durch den Priestermangel in unserer Zeit, liegt mir am Herzen, dass auch Laien (z. B. Lektoren, Kommunionhelfer, Wortgottesdienstleiter usw.) verstärkt in der Gemeinde liturgisch mitwirken und mitgestalten dürfen, deshalb bin ich im Liturgieausschuss.

Außerdem engagiere ich mich im Veranstaltungsausschuss, wo immer eine helfende Hand benötigt wird und im Öffentlichkeitsausschuss.

Anna Preiser

"You'll never walk alone" – dieses ermutigende Lied, das eine Hymne



in vielen Stadien ist, hat mich lange in sportlicher Hinsicht begleitet und so möchte ich auch jetzt meine Aufgabe im KGR

und als Teil unserer Seelsorgeeinheit sehen.

Ich heiße Anna Preiser, 47 Jahre alt und für die meisten bin ich die Anni. Mein Werdegang hat schon früh in unserer Gemeinde im Kinderchor über Gruppenleiterin, Lektorin und Kommunionhelferin und Mitarbeiterin angefangen. So bin ich jetzt im KGR gelandet und kann

durch meinen Beruf bei der Kath. Gesamtkirchengemeinde Rottweil auch sicherlich das ein oder andere für die Arbeit und Gestaltung unserer Seelsorgeeinheit beitragen. Ich freue mich, meinen Teil zum großen Ganzen beitragen zu können.

Elke Schlenker

Mein Name ist Elke Schlenker, ich bin verheiratet, habe zwei erwachsene Kinder und bin von Beruf Sozialpädagogin.



Im Kirchengemeinderat bin ich seit 2020.

Unsere Kirchengemeinde ist für mich mehr als nur ein Gebäude. Sie ist ein

Stück Heimat, ein Ort an dem Menschen zusammenkommen, füreinander da sind und den Glauben teilen.

Mir ist es ein Herzensanliegen, Kirche vor Ort aktiv mitzugestalten. Die Kirche allgemein, aber auch unsere Gemeinde stehen vor vielen Veränderungen. Ich möchte diesen Wandel begleiten und mitgestalten. Veränderungen gehören dazu und ich sehe es als wichtige Aufgabe an, Neues zu gestalten und dabei gleichzeitig Bewährtes zu bewahren.

In meiner Arbeit im Kirchengemeinderat bringe ich mich in verschiedenen Ausschüssen ein. Dort höre ich zu, bringe Ideen ein und setze mich dafür ein, dass wir gute Entscheidungen für die Gemeinde treffen.

Ich freue mich auf weitere fünf Jahre aktive Kirchengemeinderatsarbeit und bedanke mich für Ihr Vertrauen.

Lothar Schropp

Ich bin 66 Jahre alt und nun Rentner. Mit meiner Ehefrau Karin, die mir während meiner Berufstätigkeit als Leiter des Franziskusheims hilfreich zur Seite stand und mich jetzt bei meiner ehrenamtlichen Arbeit unterstützt, bin ich 38 Jahre verheiratet. Seit 3,5 Jahren wohnt eine junge ukrainische Frau mit ihrer jetzt 9-jährigen Tochter bei uns. Beide sind uns sehr ans Herz gewachsen. Zu Christus zu gehören, von seiner Frohen Botschaft zu erzählen und nach ihr zu leben, ist mir wichtig.



Kirchengemeinderat möchte ich mich für eine Kirche einsetzen, die nah bei den Menschen ist und Veränderungen

nicht scheut. Ich möchte mitwirken. dass in unserer Gemeinde und Seelsorgeeinheit alle willkommen sind und Glaube in seiner Vielfalt gelebt werden kann. Dabei wünsche ich mir, dass wir uns gegenseitig bestärken und zusammenhalten. Ich engagiere mich in der Gemeindecaritas, Altenheimseelsorge und Trauerbegleitung. Besonders liegt mir das gemeinsame Unterwegssein in der Ökumene am Herzen. Auch die Themen Frieden.

Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung sind mir wichtige Anliegen.

Oliver Vlcek

Unglaublich glücklicher Ehemann und stolzer Papa von zwei lebhaften Kids (9 und 13). Neben meinem



"Fight for your Life VS" engagiert. Eine kleine Leistungssportagentur rundet meinen Alltag ab.

Ich wurde von Euch in diesem Jahr zum ersten Mal in den KGR gewählt. Für das Vorschussvertrauen möchte ich mich nochmals herzlichst bedanken. Für was ich stehe ich ein? Was sind meine Ziele? Das weiß ich ehrlich gesagt noch nicht. Ich vertraue auf Seinen Plan und bringe mich mit voller Kraft da ein, wo ich tatsächlich etwas beitragen kann. Mein Motto: Geht nicht, gibt's nicht.

Hans-Jürgen Volk

"Einfach mal machen." Die Kirche ist nicht nur ein Gebäude, das sich aus vielen Steinen zusam-

mensetzt, vielmehr

ist die Kirche eine Gemeinschaft,

deren Steine die zugehörigen Menschen sind.

Jeder Stein in der Kirche und jeder Mensch in einer Gemeinde trägt das Ganze und stützt die Gemeinde. Und so möchte ich die Gemeinde mit meinem Engagement im Kirchengemeinderat unterstützen. Für die Gemeinschaft, für die Seelsorgeeinheit und für den Glauben.

ST. OTMAR WEIGHEIM

Stefanie Bacherle

Ich heiße Stefanie Bacherle, ich bin 41 Jahre alt, verheiratet und habe eine 10-jährige Tochter und einen 12-jährigen Sohn. Seit 2020 arbeite

ich halbtags im Innendienst einer Versicherungsagentur als Assistentin der Geschäftsleitung. In meiner

Freizeit gehe ich

gerne wandern, lese und bastle. Dieses Jahr habe ich mich, nachdem ich gefragt wurde, das erste Mal zur Kirchengemeinderatswahl in Weigheim aufstellen lassen. Ich bin neugierig auf alles, was kommt und freue mich, das Gemeindeleben aktiv mitgestalten zu können.

Stefan Broghammer



Jahrgang 1969. Vater von 5 Kindern zwischen 10 und 30 Jahren. Selbständiger Kaufmann

(Zoologische Handlung mit Reptilien).

Aufgewachsen in der Bruder Klaus-Gemeinde Villingen, im Jahr 2000 nach Weigheim gezogen.

Ich bin 2020 zum KGR gekommen und freue mich, wenn ich mich dadurch in der Gemeinde etwas einbringen kann. Einbringen kann ich mich gerne bei allem, was so anliegt, wo Bedarf ist und wo ich von Nutzen sein kann.

Thomas Hils

1975 bin ich geboren und aufgewachsen in Schwenningen.



2000 machte ich mich mit meiner Versicherungsagentur selbständig. 2009 sind wir nach Weigheim gezogen, wo ich mit mei-

ner Ehefrau und unseren zwei Kindern lebe. 2020 wurde ich erstmalig in den KGR gewählt. Die energetische Sanierung unserer Kirche in Weigheim begleitete ich im Bauausschuss und bei der 72 Stunden-Aktion und der Rom-Wallfahrt der Jugend war ich ebenso aktiv. Ich bringe mich gerne wieder für neue Projekte ein und freue mich auf ein gutes Miteinander und über das bisherige Vertrauen.

Franco Ingrasciotta

Mein Name ist Franco Ingrasciotta. Ich bringe 47 Lebensjahre Erfahrung im Dorfleben von Weigheim mit und wohne auch schon immer

dort. Ich bin seit siebzehn Jahren verheiratet und Vater von drei Kindern.



Sicherlich kennen mich schon viele der Gemeindemitglieder, da ich seit acht Jahren als Hausmeister in Gemeinde

Schwenningen tätig bin. Diese Tätigkeit brachte mich immer mehr mit dem Gemeindeleben in Kontakt und das war 2020 für mich ausschlaggebend, mich bei der Kirchengemeinderatswahl aufstellen zu lassen. Jetzt möchte ich meine Arbeit im Gremium weiterführen.

Alle die mich kennen, wissen, dass ich mich gut in eine Gemeinschaft einbringen kann und gerne meine Hilfsbereitschaft zur Verfügung stelle. Ich freue mich auf neue Kontakte und ermutige daher alle Mitglieder, ganz offen auf mich zuzukommen. Gemeinsam finden wir sicher Wege, dass unsere Gemeinde aktiv und zukunftsfähig bleibt. Dies liegt mir persönlich sehr am Herzen.

Sven Limberger

Hallo, mein Name ist Sven Limberger, ich bin 37 Jahre alt, verheiratet und habe eine Tochter. Beruflich verbringe ich meine Tage als Kaufmann im Groß- und Außenhandel auf der Straße.

Es ist meine erste Amtsperiode im KGR Weigheim. Ich wohne seit 2023 in Weigheim und wurde trotz der kurzen Zeit herzlich im KGR und in der Gemeinde aufgenommen.



Warum KGR? Mir ist es eine Herzensangelegenheit, alle Menschen aus der Gemeinde, egal ob jung oder alt, in der Kirche zu-

sammenzuführen. Zudem war ich selber bis zu meinem fünfundzwanzigsten Lebensjahr Ministrant und will versuchen, die Ministranten in unserer Gemeinde so gut wie es geht zu unterstützen.

Für die Zukunft will ich versuchen, über den KGR und mein dazugehöriges Team, die Gemeinde mit Gedanken und Taten so gut wie möglich zu unterstützen.

Anita Mink Mein Name ist Anita Mink.



Ich bin 53 Jahre
alt, verheiratet
und habe 2 erwachsene Kinder. Beruflich
bin ich Hauswirtschafterin
und arbeite Teilzeit

in einer städtischen Kita.

Seit 2010 bin ich Mitglied im Kirchengemeinderat. Meine Aufgaben sind im Verwaltungs- und im gemeinsamen Ausschuss.

Stefanie Wendelgass

Ich bin 51 Jahre alt, verheiratet, 2 Kinder, und arbeite im Vertriebsinnendienst einer Exportabteilung (wo ich im Laufe der Jahre gelernt habe, dankbar dafür zu sein, hier leben zu dürfen). Im Kirchengemeinderat bin ich seit 2015. Ich glaube,

für eine Kirchengemeinde sind
Traditionen
sehr wichtig,
weil sie verbinden und eine
gemeinsame Basis schaffen, und

weil hier wirklich alle willkommen sind und teilnehmen können. Manche Traditionen werden wir nicht weiterführen können, manche müssen wir sicher verändern und manche vielleicht auch neu einführen. Ich hoffe, hier meinen Beitrag dazu leisten zu können.

ST. GEORG MÜHLHAUSEN ST. ANNA TUNINGEN

Wir glauben, dass Kirche dort lebendig bleibt, wo Menschen sich einbringen. Deshalb wollen wir Verantwortung übernehmen für Gebäude, Finanzen, Strukturen, aber vor allem für die Menschen, die hier Glauben und Gemeinschaft suchen. Für Jutta Schmieder ist es wichtig, dass aus den Gemeinden heraus, wieder Lebendigkeit in unsere Kirche vor Ort entsteht. Elke Hauser möchte, dass wir zusammen auch Raum für Neues schaffen, vielleicht neue Konzepte ausprobieren und etablieren. "In unseren Gemeinden soll wieder ein Ort entstehen, wo Menschen spirituelle Heimat und Gemeinschaft finden". Ines Frech kümmert sich um unsere Finanzen und ist eine große Stütze wenn es ums Organisieren und Verhandeln geht. Sie ist voll in das KGR-Team eingebunden. Alles funktioniert jedoch nur mit dem Engagement der ganzen Gemeinde. Darum sind wir sehr dankbar, dass es Menschen gibt, die sich dafür einsetzen, in Mühlhausen und in Tuningen.

Dieses Engagement gibt uns Hoffnung, dass unsere Kirchen auch in Zukunft ein Ort der Begegnung mit Gott und untereinander bleiben!



Foto von links: Jutta Schmieder, Steffi Häussler-Gnirß, Isolde Bieberstein, Ines Frech (unsere Kirchenpflegerin), Elke Hauser



DANKE

Wir möchten an dieser Stelle allen Ehrenamtlichen in allen Bereichen unseres Gemeindelebens sehr herzlich danken. Ohne das Mitwirken so Vieler wäre Vieles niemals möglich.

Ihre
Pfr. Thomas Schmollinger
Pfr. John Kannu Musa

Neue Pfarrwohnungen sind fertig.

Die beiden neuen Pfarrwohnungen direkt neben der Kirche Mariä Himmelfahrt sind fertig.



Neu mit dabei:

Franziska Schlenker startet als neue Freiwillige im FSJ-Programm unserer Seelsorgeeinheit.

Was sind Voraussetzungen und Inhalte des FSJ pastoral in der Diözese Rottenburg-Stuttgart?

Antwort von KI:

"Das FSJ pastoral in der Diözese Rottenburg-Stuttgart bietet jungen Menschen die Möglichkeit, ein Freiwilliges Soziales Jahr im kirchlichen Umfeld zu absolvieren. Voraussetzungen für die Teilnahme sind in der Regel ein Mindestalter von 18 Jahren und ein Interesse an kirchlichen und sozialen Themen. Inhalte des FSJ pastoral können vielfältig sein und umfassen unter anderem die Mitarbeit in Kirchengemeinden, die Unterstützung bei Jugend- und Gemeindeveranstaltungen, seelsorgerische Tätigkeiten und die Organisation von Projekten. Es bietet die Möglichkeit, praktische Erfahrungen zu sammeln, die persönliche Entwicklung zu fördern und einen Einblick in die kirchliche Arbeit zu erhalten."

Der Dienst von Francis Kelly als Freiwilliger im FSJ endete nach elf Monaten im Juli. Mit Franziska Schlenker führt ab Oktober wieder ein junger Mensch aus unserer Kirchengemeinde diese Tradition fort, sie ist nach Veronica Ibach und Francis Kelly bereits unsere dritte FSJlerin.

Franziska, Du hast in diesem Jahr Dein Abitur erfolgreich abgeschlossen und startest jetzt bei uns ein Freiwilliges Soziales Jahr. Wie kam es dazu?

Zwischen dem Abitur und dem Studium wollte ich gerne ein Jahr Pause haben. Das viele Lernen war schon ganz schön stressig. Außerdem wollte ich in dieser Zeit etwas

Was sind Deine Erwartungen an das FSJ Pastoral?

Ich wünsche mir, dass es nicht langweilig wird. Ich möchte das Gefühl haben, etwas zu lernen und etwas Sinnvolles zu tun. Ansonsten lasse ich mich mal überraschen was in diesem Jahr alles auf mich zukommen wird.

Welche hauptamtlichen Mitarbeiter betreuen Dich?

Ich werde vor allem von unserer Jugendreferentin Wiebke Kronsbein und Gemeindereferentin Lucia Feuerstein betreut werden.



für mich Sinnvolles machen. Ich habe mit meiner Mutter darüber gesprochen und mich dann mit Lucia Feuerstein getroffen, die mir erklärt hat, wie ich mich in dem Freiwilligen Sozialen Jahr einbringen könnte. Das hat mich angesprochen und so habe ich mich dafür entschieden.

Gibt es schon einen konkreten Einsatzplan oder Schwerpunktthemen, mit denen Du Dich beschäftigen wirst?

Ein Schwerpunkt könnte die Ministrantenarbeit in der Seelsorgeeinheit sein, um uns in den einzelnen Gemeinden dabei noch besser zu vernetzen.

Ich werde auch bei der Erstkommunion- und Firmvorbereitung dabei sein, und auch die Arbeit

im Pfarramt unterstützen.

Außerdem fände ich es wichtig, dass wir ein Jugendschutzkonzept in unserer Kirche umsetzen.

Das Interview mit Franziska Schlenker führte Stefan Erchinger im August.

Rückblick Sommerlager 2025

Märchenhafte Geschichten

von Lucrezia Wenzler

Auch in diesem Jahr war das Sommerlager der katholischen Jugend Neckar-Baar Schwenningen (KJS) ein voller Erfolg. Mit dem Motto "Disney" tauchten die Jugendlichen ein in eine Welt voller Geschichten, Freude und Hoffnungen. Dem wechselhaften Wetter zum Trotz verbrachten sie eine abwechslungsreiche und spannende Woche auf dem Waldjugendzeltplatz Lipsental in Bodman.

Vom steten Regen, der den Aufbau und die ersten paar Tage des Lagers begleitete, ließen sie sich nicht schrecken. Bewehrt mit Gummistiefeln und Regenjacken stapften sie über den Platz und machten das Beste aus dem Wetter.

Ihre Geduld sollte sich bezahlt machen, denn nach zunächst nur zögerlichen Momenten des Erscheinens, kaperte die Sonne in der zweiten Wochenhälfte den Himmel und trieb Schweiß und Sonnencreme auf die Haut der Teilnehmer und jugendlichen Leiter – Zeit für eine Abkühlung im Bodensee.

Neben zahlreichen Workshops und Spielen, kam auch in diesem Jahr die Wasserschutzpolizei des Bodensees zu Besuch und stellte den Jugendlichen ihre Aufgabengebiete und Ausrüstung vor.

Auch Pfarrer John Musa und

JUGEND + KIRCHE







Pfarrer Thomas Schmollinger konnten es sich nicht nehmen lassen, das Lager zu besuchen. Gemeinsam wurde in strömendem Regen, beschirmt von einem Zelt, ein schöner Gottesdienst gefeiert – und vielleicht war es ja auch die Begeisterung in den gesungenen Liedern, die die Sonne schlussendlich hervor lockten.

Natürlich war auch dieses Jahr die große Lagerolympiade einer der Höhepunkte der Woche, bei der die Teilnehmer sich in Kleingruppen auf einer Wanderung den verschiedensten disneybasierten Herausforderungen stellten. So galt es zum Beispiel an der Station "Dumbo" einen Papierflieger abheben zu lassen wie den gleichnamigen Elefanten.

Auch die Abende waren stets erfüllt. Leicht abgewandelte, selbstgemachte Fernsehshows wie Herzblatt oder 1, 2 oder 3 sorgten ebenso für Begeisterung wie das Singen am Lagerfeuer oder Spiele wie Werwolf.



Ministranten Gruppenstunden:

Der Höhepunkt des Lagers – der bunte Abend – war erneut als Talentshow gestaltet, bei der die Teilnehmer ihre großen und kleinen Talente präsentieren konnten. Es wurde getanzt, geturnt, gesungen, erzählt und vieles mehr.

Wie immer sorgte das Küchenteam für eine ausgezeichnete Verpflegung, die nichts zu wünschen übrigließ.

Es lässt sich sagen: Wir haben den Matsch überlebt, wir haben die Hitze der Sonne überlebt – und das alles hat uns einen ungemeinen Spaß gemacht! Und Spoiler: Das





war nicht das letzte SoLa – nächstes Jahr geht der fantastisch-katastrophale Wahnsinn erneut los.

Oberministranten

St. Franziskus:

Vincent Steinmann, Franzi, Paula Hauser, Rafael Frech Ansprechperson:

Nicole Tischler-Hauser

Mariä Himmelfahrt:

Lucrezia Wenzler, Francis Kelly, Vincent Kelly, Lara Glunz Ansprechperson:

Miriam Grünwald

Mühlhausen:

Ansprechperson: Ines Frech **Tuningen:**

Simon Feuerstein, Katharina Feuerstein, Sina Blattmann Ansprechperson: Lucia Feuerstein Weigheim:

Jill Hils (Ministrantenplan) Ansprechperson: Thomas Hils

Bei Interesse gerne melden.

Gruppenstunden

St. Franziskus:

alle zwei Wochen, Fr 16-18 Uhr, Treffpunkt Kirche. Neu: Ab Januar alle 2 Wochen samstags ab 19 Uhr Kirchletreff für Minis & Freunde ab 12 Jahren (immer nach dem 18 Uhr Gottesdienst in SF).

Mariä Himmelfahrt:

wöchentlich, Fr 16:00 Uhr, Treffpunkt Ministrantenraum

Mühlhausen:

Die Mühlhausener Minis sind zu den Gruppenstunden in den anderen Gemeinden eingeladen.

Tuningen:

monatlich, Sa 10:30 Uhr, Treffpunkt Gemeindehaus St. Anna **Weigheim**:

monatlich jeden 2. Freitag, 16:15 Uhr, Treffpunkt vor der Kirche

Unsere Pfarrjugendleitung im Überblick:











Melissa Kokot, Michelle Stein, Philipp Herzner, Noah Erchinger, Lucrezia Wenzler

Kontakt-E-Mail: kath.jugend_schwenningen@web.de Facebook: KJS Katholische Jugend Schwenningen | Instagram: kjs_nb

Fasnet 2026



Donnerstag, 12. Feb. 2026 Beginn: 19:31 Uhr Saalöffnung: 18:30 Uhr



Ansprechpersonen

Kindergottesdienste

- Schwenningen: Simone Müller und Anna Rösgen
- Weigheim und Mühlhausen: Christel Stöffelmaier

Familiengottesdienste

- Schwenningen: Lucia Feuerstein
- Weigheim: Ökumenisches Team, Christel Stöffelmaier

Kinderchöre

Schwenningen:

Probe immer mittwochs 17:00–18:00 Uhr im Gemeindehaus St. Franziskus.

Weigheim:

Proben Samstagvormittag (projektbezogen).

- Teilnehmen können alle Kinder zwischen 6 und 12 Jahren.
- Ansprechpartnerin für beide Kinderchöre: Wiebke Kronsbein

Kontakt: Über das Pfarramt.

Weitere Infos: www.senb.de



Investitur Pfr. Thomas Schmollinger & Amtseinführung Pfr. John Kannu Musa

Weitere Bilder unter www.senb.de









Gemeindebrief Seelsorgeeinheit Neckar/Baar

Stand unserer Bauvorhaben:

Haus der Katholischen Kirche

Lieber Peter,

als Vorsitzender des Verwaltungsausschusses betreust Du gemeinsam mit Isabel Haas, Jutta Majewski, Elke Schlenker und Jürgen Hauser unsere laufenden Bauvorhaben.

Der Neubau der Pfarrwohnungen bei Mariä Himmelfahrt war ja eine Punktlandung, so dass Pfarrer John und Pfarrer Schmollinger ohne Übergangszeit einziehen konnten. Momentan ist der Abriss des Kindergartens St. Franziskus und des Pfarrhauses in vollem Gang. Liegen wir mit denn damit im Zeitplan? Mit dem Abriss liegen wir sehr gut im Zeitplan, Mitte Oktober haben unsere Architekten die Baubewilligung erhalten. Es kann nun unmittelbar mit dem Rohbau begonnen werden. Notwendige Aufträge waren schon vorbehaltlich der Baubewilligung vergeben.

Wie ist der Stand der Planungen für das neue "Haus der Katholischen Kirche Schwenningen"?

Die Planungen für das Gemeindehaus sind abgeschlossen bis auf unwesentliche Details. Wir starten mit der Realisierungsphase.

Was sind die größten Herausforderungen derzeit?

Der schwierigste Part werden voraussichtlich die Elektroarbeiten, aber wir haben gute Fachingenieure, die die Arbeiten begleiten.



Luftbild der Baustelle im September 2025 (Foto: Privat)

Wie unterstützt uns die Diözese bei den Planungen?

Mit der Diözese sind wir in ständigem Kontakt. Die Mitarbeiter der Hauptabteilung VIIIb - Kirchliches Bauen – Bischöfliches Bauamt als auch der Diözesanbaumeister Dr. Schwieren helfen uns, gemeinsam mit den Planern und Architekten unsere Wünsche und Notwendigkeiten auch in terminlicher Hinsicht umzusetzen.



Der Verwaltungsausschuss: v.l. Peter Hellstern, Elke Schlenker, Isabel Haas, Jutta Majewski, Jürgen Hauser

Wie wird es mit dem Gemeindehaus an der Erzbergerstraße weitergehen?

Wir suchen für das alte Gemeindehaus in der Erzbergerstraße einen adäquaten Käufer, der das Gebäude ab unserem Einzug 2027 ins neue Gemeindehaus übernimmt. Erste Gespräche dazu haben wir bereits geführt.

Das Interview mit Peter Hellstern führte Stefan Erchinger.



von Stefan Erchinger, Kirchengemeinderat

Die Diözese Rottenburg-Stuttgart macht sich auf den Weg und gestaltet Kirche neu.

Die Diözese Rottenburg-Stuttgart möchte sich gemeinsam mit allen Mitgliedern in eine positive und zukunftsfähige Richtung weiterentwickeln. Dazu hat Bischof Dr. Klaus Krämer gemeinsam mit dem Diözesanrat im Frühjahr 2025 den Entwicklungsprozess "Kirche der Zukunft" angestoßen. Dieser umfasst verschiedene Projekte:

Seelsorge in neuen Strukturen

- Entwicklung neuer Strukturen in größeren pastoralen Räumen, Entlastung in der Verwaltung
- Aktuell: Informations- und Beteiligungsphase, Online-Befragung (Herbst 2025)
- > Erste Grundsatzentscheidungen im Diözesanrat im November 2025, Umsetzung ab 2026

Räume für eine Kirche der Zukunft

> Ziel: Reduzierung des beheizten nichtsakralen Gebäudebestands um 30 % bis 2035 und klimaneutrale Sanierung bis 2040 "Die Zukunft basiert auf dem, was wir heute tun."
Mahatma Gandhi

Kirche der Zukunft ist ...



 Entwicklung neuer Nutzungskonzepte mit Blick auf Gemeinwohlorientierung

Digitalstrategie

- > Standardisierung und Digitalisierung von Prozessen auf allen Ebenen
- > Erarbeitung auf Basis von Interviews und Umfragen, Umsetzung ab 2026

Personalstrategie Pastorales Personal

- > Zukunftsorientierte Personalplanung und -qualifizierung
- Fokus auf Teamarbeit,
 Führungskompetenz,
 multiprofessionelle Teams

Das zentrale Teilprojekt des Gesamtprozesses ist "Seelsorge in neuen Strukturen". Es beschreibt Veränderungsprozesse, die alle Gemeinden in unserer Diözese betreffen, egal wie klein oder groß sie sind.

Neben den pastoralen Strukturen, die größer und schlanker werden müssen, sollen auch die Verwaltungsstrukturen der Diözese auf den Prüfstand gestellt werden. Ideen für eine zukunftsfähige Seelsorge und rechtlich mögliche Modelle für neue Strukturen in größeren Raumschaften, die vor allem im Bereich der Verwaltung Entlastung schaffen sollen, werden dabei eben-

so berücksichtigt wie die veränderten Rahmenbedingungen heutiger pastoraler Bedürfnisse, Mitgliederrückgang, sinkende Finanzmittel und weniger pastorales Personal.

Dazu drei Aussagen unseres Bischofs:

"Klar ist, es wird größere Einheiten geben. Wir haben momentan mehr als 1.000 selbstständige Kirchengemeinden. Eine solche Struktur ist nicht zukunftsfähig. Auch die Seelsorgeeinheiten kommen auf den Prüfstand."

Schwarzwälder Bote, 17, Dezember 2024

"Das heißt aber auch, Abschied von Liebgewonnenem zu nehmen. Darüber hinaus müssen wir dann Schritte in die Zukunft finden."

katholisch.de, 19. März 2025

"Wir müssen das Bestehende kritisch unter die Lupe nehmen und uns fragen, was Neues hinzukommen muss, um Antworten auf die Fragen unserer Zeit zu bekommen." Das gelte für alle Ebenen der Diözese, einschließlich der Dekanate und der 1.020 Kirchengemeinden.

drs.de, 11. April 2025

Was bedeutet das für unsere Seelsorgeeinheit?

Auch wir werden von den Veränderungen der nächsten Jahre betroffen sein. Schon heute arbeiten alle vier Kirchengemeinden -Schwenningen, Mühlhausen-Tuningen, Weigheim und die kroatische Gemeinde - in vielen Bereichen gut und vertrauensvoll zusammen. Die Zeiten unserer Gottesdienste sind schon seit Jahren aufeinander abgestimmt, wir haben die gleichen Pfarrer und hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, und die Kirchengemeinderäte der einzelnen Gemeinden kennen und schätzen sich. Das ist eine gute Basis für die kommenden Jahre.

Unsere Gebäude erfassen und bewerten wir im Teilprojekt "Räume für eine Kirche der Zukunft". Der Gebäudebestand in Weigheim, Mühlhausen und Tuningen wird den Anforderungen des Teilprojekts gerecht; in Schwenningen sind wir mit den inzwischen fertiggestellten neuen Dienstwohnungen unserer Pfarrer und dem Bauvorhaben "Haus der Katholischen Kirche" schon seit Jahren auf dem Weg unterwegs, den unsere Diözese für alle Gemeinden vorsieht.

Wie von der Diözese vorgegeben haben wir einen **Zukunftsausschuss** gegründet, neben Pfarrer Schmollinger und den Gewählten Vorsitzenden sind aus Schwenningen Anni Preiser und Michael Maier mit dabei.

Im Veränderungsprozess wird auch der Gemeinsame Ausschuss der Seelsorgeeinheit als Abstimmungs- und Koordinationsgremium eine wesentliche Rolle einnehmen. Pfarrer Schmollinger, Pfarrer Jelic, die Gewählten Vorsitzenden sowie Stephanie Häußler-Gnirß aus Tuningen, Anita Mink aus Weigheim und Hans Volk aus Schwenningen bilden diesen Ausschuss.

Für beide Ausschüsse gilt, dass die Kirchengemeinderäte informiert und eingebunden werden. Wesentliche Beschlüsse bleiben immer dem Kirchengemeinderat vorbehalten.

Wenn Sie mehr erfahren möchten: kirche-der-zukunft.drs.de.



Kirche neu gestalten

Schatzkiste

Das Kirchenjahr und seine Besonderheiten

von Christian Feuerstein

Warum gibt es eigentlich einen Christbaum? Wie kommt es zum Termin vom Ostersonntag? Warum trägt der Pfarrer zwei Mal im Jahr ein Messgewand in rosa?

Das Kirchenjahr hat viele Traditionen, viele Lebenserfahrungen stecken in den Ritualen übers Jahr verteilt. Entdecken Sie die vielen Schätze, die das Kirchenjahr in sich birgt an den verschiedenen Abenden im Familien- und Begegnungszentrum St. Elisabeth.

Herzliche Einladung zu diesen Entdeckungsreisen und zum Öffnen der unterschiedlichen Schatzkisten des Kirchenjahres.

An folgenden Tagen können Sie jeweils um 18 Uhr mit auf Schatzsuche gehen:

- 12. November 2025: Advent
- 3. Dezember 2025: Weihnachten und Dreikönig
- 14. Januar 2026: Zeit im Jahreskreis I und Fastenzeit I
- 25. Februar 2026: Fastenzeit II und Karwoche
- 25. März 2026: Ostern und Osterzeit
- 6. Mai 2026: Die Zeit im Jahreskreis II und ihre Feste
- 7. Oktober 2026: Das Ende des Kirchenjahres

Ein Blick in die Schatztruhe: Erfunden wurde der Advent im 5. Jahrhundert in der italienischen Stadt Ravenna und gleichzeitig in der Gegend um Antiochia in der heutigen Türkei. Dort bereiteten sich am Sonntag vor dem Heiligen Abend (24.12.) die Gemeinden mit Fasten und Gebeten auf Weihnachten vor. Das muss Papst Gregor dem Großen so gut gefallen haben, dass er im 6. Jahrhundert zur besonderen Vorbereitung auf das Weihnachtsfest gleich mehrere Wochen als Fastenzeit festlegte. Diese Zeit erhielt den Namen "Advent" und war anfangs sogar eine vierzigtägige Fastenzeit. Sie begann in der alten Kirche nach dem 11. November, an dem das Martinsfest mit feinem Gänsebraten gefeiert wurde und endete am 6. Januar. Dabei waren aber nur die Wochentage (Montag bis Freitag) Fasttage. Erst mit dem Konzil von Trient (1570) wurden vier Sonntage, der erste bis vierte Advent, festgeschrieben. Im ambrosianischen Ritus (im Gebiet um Mailand) gibt es bis heute noch sechs Adventssonntage.



Jubiläen in nächster Zeit:

2026

- 44 Jahre Tanz beim Franz
- Goldenes Priesterjubiläum Martin Stöffelmaier
- 100 Jahre Franziskusheim
- 270 Jahre Glocke in Weigheim (auf Maria, Michael und Otmar geweiht)
- 75 Jahre Grundsteinlegung der Kirche Mariä Himmelfahrt (8. Juli)
- 800. Todestag von Franz von Assisi (3. Oktober)

2027

- 75jähriger Weihetag der Kirche Mariä Himmelfahrt (27. April)
- 95 Jahre Kirchenchor

2028

- 800jähriger Jahrestag der Heiligsprechung von Franz von Assisi
- 250 Jahre Chorgestühl und Barockfiguren, Weigheim
- 100 Jahre Narrenzunft Schwenningen
- 60jähriger Weihetag der St. Anna Kirche in Tuningen (15. September)
- 30jähriger Jahrestag der Seligsprechung von Aloisius Stepinac (3. Oktober)
- 75 Jahre Glocken von St. Franziskus (Ostern 1953)
- 5 Jahre Friedensglocke
 St. Franziskus (24. September)

2029

 850 Jahre Ersterwähnung einer Kirche in Mühlhausen (26. März)

Martinus-Pilger Pilgern Etappe -1

von Markus Weber

Nein, kein Schreibfehler – unsere erste Etappe trägt tatsächlich die Nummer -1. Der Grund: Wir sind in diesem Jahr in die andere Richtung unterwegs. Statt wie ursprünglich geplant zum Todesort des heiligen Martin, pilgern wir nun rückwärts, zum Geburtsort des Heiligen. Eine besondere Umkehr also – im doppelten Sinn.

Unsere Reise führte uns von Killer (bei Hechingen) nach Erbach (bei Ulm). Fünf Tage lang waren wir zu vierzehnt unterwegs, legten 114 Kilometer und rund 1.750 Höhenmeter zurück – mit einer reinen Gehzeit von etwa 29 Stunden.



Unterwegs gab es viele eindrückliche Momente: Wir besuchten die prächtige Klosterkirche Zwiefalten, wo uns eine fachkundige Führung tief in die Geschichte und Bedeutung des Ortes eintauchen ließ.

Ebenso beeindruckend war die Klosterkirche Obermarchtal, die mit ihrer barocken Pracht und ihrer stillen Atmosphäre beeindruckte.

Auf unserem Weg stießen wir immer wieder auf Martinskirchen – manche davon offen und einladend, manche verschlossen, aber alle mit ihrem ganz eigenen Charakter. In Riedlingen begrüßten uns Störche, die hoch oben auf der Kirche ihr Nest gebaut hatten – ein Bild, das uns noch lange begleiten wird.

Ein ganz anderes, eher unerwartetes Highlight war das Bikertreffen in Friedingen. Zwischen dröhnenden Motoren und Lederjacken fanden wir einen ungewöhnlichen, aber herzlichen Zwischenstopp – samt Einkehr und netten Gesprächen. Dieses Erlebnis wird uns wohl am stärksten im Gedächtnis bleiben, gerade weil es so gar nicht ins klassische Pilgerbild passt.

Daneben bot die Etappe viele landschaftliche Schönheiten: das Tal der Großen Lauter, die geheimnisvolle Eulenloch-Höhle und weitere Höhepunkte wie die Kirche "Zum heiligsten Namen Jesu" in Oberdischingen – Orte voller Ruhe, Geschichte und Atmosphäre.

So wurde unsere Etappe -1 zu einer besonderen Erfahrung – ein Stück Umkehr, ein Stück Gemeinschaft und ganz sicher ein Stück Erinnerung, das bleibt. ■









HOLY MASS

EUCHARISTIC CELEBRATION

in ENGLISH

St. Franziskus Roman Catholic Church

Jakob-Kienzle-Straße 7, 78054 Villingen-Schwenningen



Seit etwa zwei Jahren gibt es englischsprachige Gottesdienste, gestaltet vor allem von Pfr. John, Keziah Kelly, die die Musik macht, Lektoren und Lektorinnen, Ministranten und Ministrantinnen.

A warm welcome to all! - Because our faith and the way to celebrate connect us across countries and nations.

All services at 6 p.m:

- Sun., December 14, 2025
- Sun., January 11, 2026
- Sun., February 22, 2026
- Sun., March 22, 2026
- · Sun., April 19, 2026

All other dates can be found on our website senb.de.

Glaube im Herzen

Als junger Erwachsener getauft und gefirmt.

Lieber Maximilian Held, wer sind Sie?

Ich bin 19 Jahre alt und wohne in Schwenningen bei meiner Mutter, die mich gemeinsam mit meiner kleineren Schwester alleine großgezogen hat. Zurzeit befinde ich mich in einem Zwischenjahr, in dem ich etwas Geld verdienen möchte. Nach diesem Jahr plane ich, ein Studium zu beginnen.

Sie haben sich vor einiger Zeit katholisch taufen und firmen lassen? Wie kam es dazu?

Meine Mutter hat mit uns zu Weihnachten immer die Kirche besucht, neben der mein Kindergarten lag. Schon damals lag mir der Glaube am Herzen, auch wenn ich noch nicht viel verstanden habe. In der Schulzeit war ich nicht wirklich aktiv in meinem Glauben. Der Unterricht war eher eine Freistunde. Erst in der 10. Klasse habe ich durch Freunde und das Internet wieder Interesse am Thema bekommen. Durch einen Freund, der den Gottesdienst in der St. Franziskuskirche besucht hat. bin ich auf den katholischen Glauben aufmerksam geworden. Ich habe mich weiter informiert und für mich erkannt, dass dies der unveränderte Glaube in Verbindung mit der Tradition ist, den Jesus damals übermittelt hat.

Haben Sie besondere Wünsche oder Hoffnungen für Ihre Zukunft in unserer Gemeinde?

Besondere Wünsche habe ich im Grunde nicht. Ich bin sehr zufrieden mit der Gemeinde. Man spürt die Gemeinschaft. Alle Menschen, die ich bisher in der Kirche kennenge-



lernt habe, sind sehr nett und höflich. Das Klima erinnert mich sehr an eine Familie.

Vielen Dank für diese persönlichen Eindrücke und alles Gute für Ihren weiteren Lebens- und Glaubensweg.

Das Gespräch führte Markus Egert

Konvertierung

Neu zuhause im katholischen Glauben.

Lieber Tim Jauch, bitte stellen Sie sich doch kurz einmal vor.

Gerne, ich bin 22 Jahre alt und studiere an der dualen Hochschule in Schwenningen den Studiengang BWL Bank, in Verbindung mit der Volksbank. Ich wohne noch in Schwenningen, bei meinen Eltern.

Sie sind dieses Jahr vom evangelischen zum katholischen Glauben konvertiert. In Zeiten hoher Kirchenaustritte in beiden Konfessionen ein eher ungewöhnlicher Schritt. Was waren Ihre Beweggründe?

Darüber könnte ich einen Vortrag von einer Stunde halten. Vor zwei Jahren nahm mich ein guter Freund in einen katholischen Gottesdienst in den Frankfurter Dom mit. Ich war sehr beeindruckt von der Art und Weise, wie die katholische Messe gehalten wird. Ich befasste mich intensiver mit den Unterschieden zwischen dem evangelischen und katholischen Glauben und durfte erkennen, dass ich persönlich viel mehr Übereinstimmungen mit der katholischen Glaubensweise hatte. Durch regelmäßige Gottesdienstbesuche fand ich näher zu Jesus Christus, hatte den Glauben viel präsenter in meinem Alltag und empfand auch eine erhebliche Stärkung im Glauben. Kurz gesagt, die katholische Kirche hat mich näher



zu Jesus Christus geführt und mich in meinem Glauben gestärkt.

Haben Sie besondere Wünsche oder Hoffnungen für Ihre Zukunft in unserer Gemeinde?

Ich wünsche mir, dass ich einen guten Draht in die Gemeinde hinein finde, was mir zum Teil auch schon gelungen ist. Ich wurde sehr herzlich aufgenommen und nach meinem Konversionsgottesdienst von einigen Gemeindemitgliedern persönlich beglückwünscht. Ich hoffe stark, dass Gemeinde und Gottesdienste so bleiben, wie sie sind, und sich nicht zu stark an Zeitgeist und Moderne anpassen.

Vielen Dank für diese persönlichen Eindrücke und noch einmal herzlich willkommen in unserer Gemeinde.

Das Gespräch führte Markus Egert



Taizé-Abende

Ein Taizé-Abend ist ein ökumenisches Abendgebet, das von der Gemeinschaft in Taizé, Frankreich, inspiriert ist und weltweit in vielen Kirchen gefeiert wird.

Uli Viereck begleitet auf der Gitarre meditative Gesänge in verschiedenen Sprachen, so wie auch biblische Texte in verschiedenen Sprachen gelesen werden können. Es dauert ca. 1 Stunde und enthält keine Predigt.

Vorläufige Termine:

30. Januar 202627. Februar 202627. März 2026weitere Termine: www.senb.de

jeweils 19:00 Uhr in der Kirche St. Franziskus in VS-Schwenningen Kirchenmusiker Peter Hirsch

Hirschsprung in den Ruhestand

Kirchenmusiker Peter Hirsch geht zum 01.12.2025 in den wohlverdienten Ruhestand. Peter hat an der Musikhochschule Stuttgart das A-Diplom in Kirchenmusik erworben und war seit 1984 als Dekanatskirchenmusiker in verschiedenen Dekanaten aktiv. Im Jahr 2005 wechselte er schließlich in unsere Gemeinde. Seine Tätigkeitsschwerpunkte lagen in den Bereichen Orgelbegleitung von Gottesdiensten, der Leitung des Kirchenchors sowie der Organisation und Leitung weiterer musikalischer Projekte, wie Festkonzerten, dem Kinderchor und anderen Musikcombos. Peter war 20 Jahre lang künstlerischer Leiter des Collegium Musicums Oberndorf mit vielen Orchestermessen in Zusammenarbeit mit unserem Kirchenchor. Auf eigenen Wunsch möchte Peter keine offizielle Verabschiedung. Er wünscht seiner Nachfolge aber von Herzen viel Erfolg und gutes Gelingen.

Zum Abschluss noch drei Fragen an Peter, die man gut zwischen zwei Zigaretten beantworten kann:

Peter, was sind Deine drei Lieblingslieder aus dem Gotteslob?

Bewahre uns Gott (GL 453) / Wir glauben Gott im höchsten Thron (GL 355) / Geborgen in dir (GL 839)

> Welche drei Songs (nicht unbedingt Kirchenmusik) sollte jedes Gemeindemitglied in seinem Leben einmal gehört haben?

Somewhere over the Rainbow (z. B. von Judy Garland)

Girl of Ipanema (z. B. von Frank Sinatra & Antônio Carlos Jobim)

The Shadow of your Smile (z. B. von Frank Sinatra)

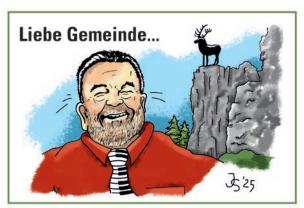


Hast Du besondere Pläne für Deinen Un-Ruhestand?

Ich freue mich sehr darauf, mich endlich richtig um Haus und Hof kümmern zu können und mich als Jazzpianist an meinem neuen Flügel weiterentwickeln zu können. Außerdem stehe ich natürlich bei Bedarf weiterhin in der Region als Organist zur Verfügung.

Die Gemeinde dankt Peter Hirsch für seinen langjährigen Einsatz auf dem Orgel- und Dirigentenstuhl und wünscht ihm für die Zukunft alles Gute, Gesundheit und Gottes Segen.

Das Gespräch führte Markus Egert (der besonders die angejazzten Vor- und Zwischenspiele im Gottesdienst vermissen wird!)



...Euer Hirsch ist jetzt dann auch auf dem Sprung!

Pastoralreferent Uli Viereck

Vielen Dank!

Zum 01.01.2026 verabschiedet sich Pastoralreferent Uli Viereck zunächst in ein lang geplantes Sabbatjahr und danach in den wohlverdienten Ruhestand. Uli ist seit 1990 in verschiedenen Bereichen der Seelsorgeeinheit tätig gewesen: Jugendarbeit, Religionslehrer, Studierendenseelsorge, Begleitung von Beerdigungen und Trauerfeiern und seit 2002 in der Klinikseelsorge. Was plant er nun?

Uli, was waren für Dich die absoluten Höhepunkte in Deiner Gemeindearbeit?

Zum einen sicherlich die Arbeit mit Jugendlichen. Und dabei vor allem die Zeltlager am Bodensee. Gerne nehme ich immer noch die Einladung an, daran teilzunehmen.

Zum anderen die Arbeit mit den Patientinnen und Patienten auf der Palliativstation und den Intensivstationen am Schwarzwald-Baar-Klinikum. Wenn ich mit schwerkranken Menschen in Kontakt komme, ihren Kummer und ihre Hoffnungen wahrnehmen und mit ihnen Musik machen darf, spüre ich häufig eine tiefe Dankbarkeit, ganz unabhängig davon, ob sie gläubig sind oder nicht. Diese Dankbarkeit war und ist für mich ein großes Geschenk, für das ich wiederum sehr dankbar bin. Das werde ich sicherlich vermissen.

Bevor ich gehe, steht aber noch einmal an Heiligabend das Weihnachtssingen mit Jugendlichen im Klinikum an, worauf ich mich dieses Jahr noch einmal besonders freue.

Welche Pläne hast Du für Deinen "Ruhestand"?

Ich werde viel lesen, meine Rolle als Opa füllen und dann auch gerne wieder die iberische Halbinsel und Südamerika bereisen. Dafür lerne und übe ich viel Spanisch und Portugiesisch. Malen und Musik werden auch weiterhin eine große Rolle in meinem Leben spielen. Vielleicht werde ich auch noch ein paar Beerdigungen halten, von Menschen, die mich darum gebeten haben.

Möchtest Du den Leserinnen und Lesern noch was mit auf den Weg geben?

Der folgende Sinnspruch bedeutet mir sehr viel: "Wer fehlerlos ist, kann niemals weise werden. Bewahre im Herzen, was Deine Fehler Dich lehren, nicht das Gefühl der Enttäuschung über Dich selbst."

Lieber Uli, vielen Dank für Deinen großartigen Einsatz in unserer Seelsorgeeinheit und alles Gute, Gesundheit und Gottes Segen für Deine Zukunft.

Danke Dir, lieber Markus!

Das Gespräch führte Markus Egert





Unsere Kindergärten stellen sich vor



Kindergarten	Gruppe	Betreuungsform	Alter	Zeiten	Mittagessen
St. Hubertus	Gruppe 1	Verlängerter Vormittag (VÖ)	ab 2 Jahre 9 Monate	Mo Fr. 7:00 - 13:00 Uhr	Nein
	Gruppe 2	Verlängerter Vormittag (VÖ)	ab 2 Jahre 9 Monate	Mo Fr. 7:00 - 13:00 Uhr	Nein
	Gruppe 3	Verlängerter Vormittag (VÖ)	ab 2 Jahre 9 Monate	Mo Fr. 7:00 - 13:00 Uhr	Nein
	Gruppe 4	Krippengruppe	ab 1 Jahr	Mo Fr. 7:00 - 13:00 Uhr	Nein
Max Fischer	Gruppe 1	Verlängerter Vormittag (VÖ)	ab 2 Jahre 9 Monate	Mo Fr. 7:15 - 13:15 Uhr	Nein
	Gruppe 2	Verlängerter Vormittag (VÖ)	ab 2 Jahre 9 Monate	Mo Fr. 7:15 - 13:15 Uhr	Nein
	Gruppe 3	Verlängerter Vormittag (VÖ)	ab 2 Jahre 9 Monate	Mo Fr. 7:15 - 13:15 Uhr	Nein
	Gruppe 4	Halbtagsgruppe	ab 2 Jahre 9 Monate	Mo Fr. 7:30 - 12:30 Uhr	Nein
	Gruppe 5	Krippengruppe	ab 1 Jahr	Mo Fr. 7:15 - 13:15 Uhr	Nein
St. Elisabeth	Gruppe 1	Verlängerter Vormittag (VÖ)	ab 3 Jahre	Mo Fr. 7:00 - 13:00 Uhr	Nein
	Gruppe 2	Verlängerter Vormittag (VÖ)	ab 3 Jahre	Mo Fr. 7:00 - 13:00 Uhr	Nein
	Gruppe 3	Ganztagsgruppe	ab 3 Jahre	Mo Do. 7:00 - 17:00 Uhr Fr. 7:00 - 15:00 Uhr	Ja
	Gruppe 4	Ganztagsgruppe	ab 3 Jahre	Mo Do. 7:00 - 17:00 Uhr Fr. 7:00 - 15:00 Uhr	Ja
	Gruppe 5	Krippengruppe Verlängerter Vormittag (VÖ)	ab 1 Jahr	Mo Fr. 7:00 - 13:00 Uhr	Nein
	Gruppe 6	Krippengruppe Verlängerter Vormittag (VÖ)	ab 1 Jahr	Mo Fr. 7:00 - 13:00 Uhr	Nein
St. Christophorus	Gruppe 1	Verlängerter Vormittag (VÖ)	ab 3 Jahre	Mo Fr. 7:15 - 13:15 Uhr	Nein
	Gruppe 2	Verlängerter Vormittag (VÖ)	ab 3 Jahre	Mo Fr. 7:15 - 13:15 Uhr	Nein
	Gruppe 3	Krippengruppe	ab 1 Jahr	Mo Fr. 7:15 - 13:15 Uhr	Nein

Stand Nov. 2025

Familien- und Begegnungszentrum St. Elisabeth Katja Blattmann Adolph-Kolping-Str. 8/2 Tel. 07720 85578-40

StElisabeth.VS@kiga.drs.de

Kindergarten St. Hubertus Joana Haralambidis Lange Halde 15 Tel. 07720 85578-29 StHubertus.VS@kiga.drs.de Kindergarten Max Fischer Waldemar Zeeb Waldkircher Str. 22 Tel. 07720 85578-27 Max-Fischer.VS@kiga.drs.de Kindergarten
St. Christophorus
Elke Hauser
Heugasse 6 (Weigheim)
Tel. 07425 85578-36
StChristophorus.VS@kiga.drs.de



Kindergarten Max Fischer

Werkstatt aus Europaletten gebaut:

An einem Freitagnachmittag haben Eltern, Kinder und Erzieher aus alten Europaletten eine neue Werkstatt für den Kindergarten errichtet. Es wurde dabei viel geschliffen, gesägt und geschraubt. Das gemeinsame Tun stand an diesem Nachmittag neben dem Ergebnis auch im Vordergrund. Zukünftig soll die Werkstatt von interessierten Kindern zum Bauen und Konstruieren mit Holzmaterialien genutzt werden.





Kindergarten St. Hubertus

60 Jahre Kindergarten St. Hubertus:

Was wäre, wenn ...

... Stadtpfarrer Gebhard Branz vor 60 Jahren nicht umgedacht und gemeinsam mit dem Schwenninger Architekten Eugen Maier den Bau unseres Kindergartens initiiert hätte?

Richtig – dann gäbe es ihn heute nicht.

Damals trafen engagierte Menschen in kreativer Atmosphäre zusammen, recherchierten, planten und diskutierten leidenschaftlich, bis schließlich entstand, was den Kindergarten St. Hubertus bis heute prägt: ein Ort der Wertevermittlung.

Er sollte eine Stätte sein, in der sich Kindergarten und Elternhaus ergänzen, geprägt von Modernität, Zweckmäßigkeit und Herzblut – ein Vorzeigeprojekt für Schwenningen.

Ein Blick zurück

1965 als zweigruppiger Kindergarten eröffnet, kam 1987 eine dritte Gruppe hinzu, um der steigenden Nachfrage gerecht zu werden. 1994 wurde das Untergeschoss zum Bewegungsraum umgestaltet, 2005 wurde der Turnraum renoviert. Im Jahr 2007 erfolgte eine Dachsanierung und eine Photovoltaikanlage. Seit 2019 ergänzt eine Kinderkrippe

für Ein- bis Dreijährige das Angebot und 2024 wurde das Außengelände neugestaltet.

Heute finden insgesamt 82 kleine "Hubertis" hier ihren Platz.

■ Ein Kindergarten für alle Kinder

Bis heute eint das 18-köpfige Team ein gemeinsames Ziel: "Eine Welt für alle Kinder" zu schaffen und zu bewahren – als Ausdruck von Zusammenhalt, Offenheit und Vielfalt.

Dieser Leitsatz prägte auch die Feier zum 60-jährigen Bestehen, die die 15 Nationalitäten innerhalb der Einrichtung würdigte.

■ Jubiläumsfest – 12. Juli 2025

Mit einem Familiengottesdienst mit Pfarrer Albrecht Zepf und der Kindertheatergruppe startete unser Jubiläum.



Das anschließende Gartenfest bei herrlichem Wetter hatte viel zu bieten: Schatzsuche, Zaubershow,



Unsere Kindergärten stellen sich vor 🌴



Fortsetzung von der vorhergehenden Seite

Tattoo-Werkstatt, Fotoecke, Kasperletheater, Auftritte der Kinder (Trommel-, Tanz-, Turn- und Handwerkergruppen), internationale kulinarische Kostproben, Kaffee, Kuchen und Eis. Zeitstrahl-Fotocollagen luden zum Erinnern und Staunen ein – besonders für viele ehemalige Kinder und Eltern.

Auch Dank der regen Mithilfe der Elternschaft wurde es ein unvergessliches, schönes und gelungenes Fest.

Kindergarten St. Christophorus

Verkehrserziehung bei uns im Kindergarten Weigheim:

Bereits von Geburt an nehmen Kinder auch am Straßenverkehr teil – zunächst beschützt von Erwachsenen, doch mit zunehmendem Alter immer selbstständiger. Die Verkehrserziehung im Kindergarten hat daher zum Ziel, die Kinder frühzeitig auf ein sicheres Verhalten im Verkehr vorzubereiten, denn spätestens dann, wenn sie den Schulweg alleine bewältigen müssen, sollten Kinder sich im Straßenverkehr zurecht finden.

Der Bildungs- und Erziehungsauftrag im Kindergarten beinhaltet, dass Kinder lernen, selbstständig zu werden und Verantwortung für

ihr Tun zu übernehmen. Und damit müssen die Kinder auch auf die Teilnahme im Straßenverkehr vorbereitet werden. Denn Kinder nehmen im Laufe ihres Lebens immer intensiver als Verkehrsteilnehmer im Straßenverkehr teil. Marie darf vielleicht schon mit fünf Jahren alleine zu ihrer Oma laufen, die nur drei Häuser weiter wohnt. Und Linus spielt immer öfter mit seinen Freunden aus der Nachbarschaft in der Anliegerstraße. Marlon traut sich als Vorschulkind schon alleine in den Kindergarten und spätestens mit dem Schulbeginn müssen die Kinder ihren Schulweg meistern können. Damit sie in all diesen Situationen wichtige Verkehrsregeln kennen, sich angemessen verhalten und Gefahren einschätzen können, ist die Verkehrserziehung für Kindergartenkinder so wichtig.

Aus diesem Grund haben wir die deutsche Verkehrswacht zu uns eingeladen.



Die drei passionierten Polizisten haben im Gemeindehaus ein Straßensystem mit Ampeln, Verkehrszeichen, Fußgängerüberweg und Zebrastreifen aufgebaut.



Nun durften die Kinder an diesem Straßenverkehr teilnehmen. Während die "Autofahrer" mit Bobby Cars unterwegs waren, übte die andere Gruppe das richtige Verhalten als Fußgänger.



Es war gar nicht so einfach, alles im Blick zu behalten und sicher die Straße zu überqueren. Unsere "Autofahrer" zeigten eine große Rücksichtnahme, die von Erwachsenen im echten Straßenverkehr oft vermisst wird.



Es hat allen sehr viel Spaß gemacht und wir freuen uns schon jetzt auf eine Wiederholung im nächsten Jahr.

KiTa im FBZ St. Elisabeth

Ein ereignisreiches Jahr:

Ein ereignisreiches und aufregendes Jahr 2025 neigt sich dem Ende zu. Das Jahr starteten wir mit einem Besuch mit den Schmetterlingskindern (Schulanfängern) im Franziskaner-Konzerthaus, um ein Theaterstück anzuschauen. In der närrischen 5. Jahreszeit wurden wir von vielen Hästrägern unterstützt. Einige Vereine aus unserem Sozialraum stellten ihre Häser vor und kamen zur Fasnachtsparty am "Schmotz'gen Dunnschtig" um uns einen Besuch abzustatten.

Beim Kinder-Kino mit dem "Grüffelo Kind" durften wir einige Familien von außerhalb und aus anderen Einrichtungen begrüßen. Hierbei unterstützte uns auch in diesem Jahr wieder unser Elternbeirat.

Die Raupenkinder (Mittlere Kinder) kamen dieses Jahr in den Genuss einer Führung rund um das Polizeiauto. Die Polizei kam zu uns in die Einrichtung und die Kinder durften genau erkunden, was sie

alles dabei haben und sogar Probe sitzen. Als Pendant dazu bekamen die Schmetterlingskinder einen Tag Verkehrserziehung, um gut vorbereitet in den Schulalltag starten zu können. Auch beim diesjährigen Kirchenpavillon auf der Möglingshöhe waren wir wieder dabei. Dieses Mal zum Thema "Muttertag".

Wir feierten in diesem Jahr das 80-jährige Bestehen des Kindergartens St. Elisabeth und 5-jähriges Bestehen des Familien- und Begegnungszentrum. In der Woche nach dem Stadtteilfest feierten wir dieses großartige Jubiläum. Mit frischen Waffeln und Rollenrutsche konnten sich die Familien beim offenen Garten austoben, Kontakte knüpfen und gemeinsam Zeit verbringen.

Zum Abschluss des Kindergartenjahres machten wir einen aufregenden Ausflug mit den Schmetterlings-Kindern zur Möglingshöhe. Dort erfuhren wir eine Menge über den Neckar und die darin lebenden Tiere. Es war wieder ein ereignisreiches Jahr mit tollen Kindern und großartigen Familien, mit deren Unterstützung wir viele Ideen und Wünsche umsetzen konnten.



Kirche Kunterbunt

– frech, wild und wunderbar
entdecken hier Erwachsene und
Kinder zwanglos und gemeinsam
den christlichen Glauben.

Die Zielgruppe sind Kinder von 3-12 Jahren mit ihren Bezugspersonen oder auch Paten/Großeltern.

Kirche Kunterbunt ist kein neues Kinderprogramm. Vielmehr eröffnet sich ein gemeinsamer Lern-Raum zum Entdecken des Evangeliums mit allen Sinnen und auf ganz kreative Weise. Es wird hier gebastelt, experimentiert und Gemeinschaft gelebt.



Nähere Infos zur Kirche Kunterbunt erhalten Sie bei Katja Blattmann unter Tel. 07720 85578-40.

1. Termin 2026:

16. Januar, 14:30-16:30 Uhr



Kath. Familien- und Begegnungszentrum

St. Elisabeth

Das diesjährige Jahresmotto im Familien- und Begegnungszentrum lautet: "Erwarten und Lassen" und "Ermöglichen".

Auch im Begegnungszentrum möchten wir Kontakte, Zusammenkünfte und Austausch ermöglichen. Mit unseren verschiedenen Kooperationspartnern und hilfsbereiten, tatkräftigen Unterstützern aus Gemeinde und Sozialraum konnten wir ein vielfältiges Angebot etablieren – vom Männervesper mit einem Fachvortrag über die Caritas-Beratungssprechstunde bis zum Stadtteilfest kann sich jeder einbringen oder das Angebot nutzen.

Einmal im Monat treffen sich in unseren Räumen der Frauenkreis Mariä Himmelfahrt sowie das Trauercafé. Außerdem findet einmal in der Woche der Offene Treff statt, bei dem sich Eltern mit Kindern von 0–3 Jahren austauschen und gemeinsam spielen können. Um dieses Angebot zu ergänzen, findet alle zwei Wochen die Krabbelgrup-

Das aktuelle Programm zu allen Veranstaltungen im Familien- und Begegnungszentrum St. Elisabeth und den Mitschnitt der Radiosendung finden Sie auf unserer Homepage unter www.senb.de.

pe in der Mensa statt. Zum ersten Mal in diesem Jahr konnten wir gemeinsam mit der Energieagentur Schwarzwald-Baar-Heuberg einen Vortrag zum Thema "Balkonkraftwerke" anbieten, bei dem wir vor allem viele Interessierte aus dem Sozialraum begrüßen durften. Speziell für Eltern boten wir in Kooperation mit der Katholischen Erwachsenenbildung mehrere Abende einen Kurs zum Thema "Kess-erziehen" an, der vor allem von vielen Müttern gut besucht wurde.

Im Radio Neckarburg konnte man in diesem Jahr in der Sendung "Typisch himmlisch" einen Beitrag zum Thema Lebendiges Quartier – das Familien- und Begegnungszentrum St. Elisabeth, Schwenningen mit Katja Blattmann (Leitung des Familien- und Begegnungszentrums) und Stefan Erchinger (gewählter Vorsitzender des Kirchengemeinderates St. Franziskus-Mariä Himmelfahrt) anhören.

AUSTAUSCH TREFFEN FREUDE BEGEGNUNG



Ein Fest für Jung und Alt – das 3. Stadtteilfest rund um die Kirche Mariä Himmelfahrt.

Rund um die Kirche Mariä Himmelfahrt und das Familien- und Begegnungszentrum St. Elisabeth wurde in diesem Jahr zum dritten Mal das Stadtteilfest gefeiert. Organisiert wurde das bunte Miteinander von der Katholischen Kirchengemeinde St. Franziskus-Mariä Himmelfahrt gemeinsam mit dem Familien- und Begegnungszentrum St. Elisabeth und dem Kindergarten Max Fischer.



Den Auftakt bildete ein feierlicher Gottesdienst in der Kirche Mariä Himmelfahrt, bevor sich die Besucherinnen und Besucher zum Frühschoppen auf dem Kirchenvorplatz versammelten. Für gute Stimmung sorgte Alleinunterhalter Bertold Ummenhofer, der mit seiner Musik den perfekten Start in einen erlebnisreichen Tag bot.

Ein umfangreiches Rahmenprogramm begeisterte Kinder, Jugendliche und Erwachsene gleichermaßen: Die Adolph-Kolping-Straße verwandelte sich in eine lebendige Spielstraße mit Geschicklichkeitslauf, Wasserspielen, Kinderschminken, Kinder-Disco und Mitmach-Theater. Auftritte der tamilischen Tanzgruppe, der Hip-Hop-Dancer sowie des katholischen Kinderchors sorgten für musikalische und tänzerische Höhepunkte. Ein besonderes Erlebnis war auch der Blick ins Innere eines Feuerwehr- und eines Rettungsfahrzeugs, bei dem Groß und Klein viel über die Arbeit der Einsatzkräfte erfahren konnten.

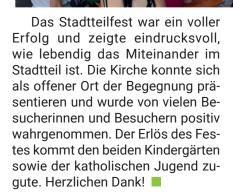
Für das leibliche Wohl war bestens gesorgt: Neben Herzhaftem und erfrischenden Getränken gab es Kaffee, Kuchen, Waffeln und Crêpes.

Großen Anklang fand auch das Gewinnspiel, bei dem Preise im Gesamtwert von über 1.000 Euro verlost wurden – alle großzügig gespendet von lokalen Einzelhändlern und Dienstleistern. Ein herzliches Dankeschön an alle Unterstützerinnen und Unterstützer!















Save the date:

Sonntag, 28. Juni 2026

Stadtteil- und Begegnungsfest rund um die Kirche Mariä Himmelfahrt und das Familien- und Begegnungszentrum St. Elisabeth Friedensglocken für Europa

Gedenktafeln erinnern an Frieden und Versöhnung.

von Lothar Schropp

Mit dem Projekt "Friedensglocken für Europa" wollte Bischof Dr. Fürst ein dauerhaftes Zeichen für Versöhnung und Freundschaft setzen.

Zwei Gedenktafeln im vorderen rechten Seitengang der St. Franziskuskirche erinnern nun an die Friedensglocken in Schwenningen und Oldřišov (Tschechien) und die Partnerschaft beider Kirchengemeinden. Die Tafeln wurden im Gottesdienst zum zweiten Jahrestag der Glockenweihe unserer Friedensglocke am 24.09.2025 feierlich gesegnet.

Die Tafel mit der Überschrift "Friedensglocken in Schwenningen und Oldřišov", ist in deutscher und tschechischer Sprache verfasst. Sie ist ein Geschenk der Diözese

und hängt nun in beiden Kirchen. Auf ihr ist die Geschichte der historischen Glocke aus Oldřišov (früher Odersch) beschrieben, die im Jahre 1942 von den Nazis beschlagnahmt wurde und von 1952 bis 2023 als "Leihglocke" in der St. Franziskuskirche läutete. Im April 2024 wurde sie an ihre Heimatgemeinde zurückgegeben. Das Relief in der Mitte ziert alle neu gegossenen Friedensglocken in unserer Diözese. Sie rufen zum geschwisterlichen Gebet für eine friedliche Zukunft im gemeinsamen Haus Europa auf.

Die zweite Tafel trägt die Überschrift "Glocken für Frieden und Freundschaft". Damit soll die Erinnerung an unsere neue Friedensglocke und der Willen zu Versöhnung und Frieden auch für kommende Generationen lebendig bleiben.

Auf der linken Seite ist die Vorderseite der Friedensglocke abgebildet. Sie zeigt den auferstandenen Christus vor einer Weltkugel und dessen Friedensgruß "PAX VOBIS! FRIEDE SEI MIT EUCH!", nach dem Johannesevangelium.

Gerade vor dem Hintergrund der weltweiten Konflikte gilt dieser Zuspruch für alle Menschen und die ganze Schöpfung und ist zugleich Auftrag, Frieden zu stiften. Am unteren Glockenrand erinnert ein umlaufendes Schriftband an die Leihglocke.

Daneben sind Tonhöhe, Durchmesser, Gewicht, Gussdatum und der Weihetag der Glocke benannt, die seit 01.10.2023 vom Turm der St. Franziskuskirche läutet.

Auf der rechten Seite sind die historische Glocke aus Oldřišov und die Kirche Mariä Geburt, in der diese seit Pfingsten 2024 wieder läutet, sichtbar. Friede und Versöhnung brauchen einen langen Atem, wie die Geschichte der "Leihglocke" zeigt. Die Friedenspartnerschaft wird immer am 24. September, dem Weihetag unserer Friedensglocke gefeiert. In beiden Kirchen finden

Gottesdienste statt und läuten die Friedensglocken für Frieden und Freundschaft. Die Gedenktafeln und die Glocken rufen dazu auf, Zeuginnen und Zeugen der Frohen Botschaft zu sein und Frieden zu stiften.





Neues aus Tuningen

Frühstücksandacht – gemeinsam in den Sonntag starten.

von Isolde Bieberstein

Gemeinschaft pflegen und einfach Zusammensein, war der Grundgedanke für diese Treffen, die so wichtig und einfach schön sind. So entstand die Idee zu einem gemeinsamen Frühstück. Jeder und jede bringt mit, was ihm oder ihr wichtig ist, und lässt so ein großartiges Frühstücksbuffet entstehen.

Zu Beginn steht eine kurze Andacht mit anregenden Impulsen, Gebeten und schönen Liedern. Wer will, darf seine eigenen Gedanken einbringen. So kann ein lebendiger Austausch entstehen.

Diese Treffen sind jedes Mal eine Bereicherung: Ein Moment des Innehaltens, der Freude und des Miteinanders.



MÄNNER Vortrag, Essen, Geselligkeit, Austausch VESPER

"Immer schön sauber bleiben" – so oder ähnlich hätte das Motto unseres 3. Männervespers lauten können. Denn mit Dr. Markus Egert,

Professor für Mikrobiologie und
Hygiene, war
ein echter Fachmann zu Gast,
der die "Welt der
Hygiene – aus
männlicher Sicht"

mit viel Humor, Charme und überraschenden Fakten beleuchtete.



46 Männer lauschten seinem kurzweiligen Vortrag, staunten, lachten und lernten so einiges darüber, was wirklich sauber ist – und was vielleicht nur so aussieht. Anschließend wurde beim gemeinsamen Vesper mit viel guter Laune noch kräftig diskutiert und gegessen.

Auch 2026 wird es wieder ein Männervesper geben. Infos werden rechtzeitig bekannt gegeben. ■



Im Oktober machten sich rundum gut gelaunte Wanderfreunde auf den Weg zur herbstlichen Tour "Wandern mit Impuls". Die rund 14 Kilometer lange Strecke führte zum Salinensee und auf dem Rückweg durch das Schwenninger Moos zum Kirchenpavillon auf der Möglingshöhe. Einen schönen Ausklang des rundum gelungenen Wandertages erfolgte in der Biwak-Schachtel.



Unterwegs luden vier geistliche Impulse ein, über den Leitgedanken aus dem Buch Kohelet nachzudenken: "Alles hat seine Zeit" – eine Zeit zum Gehen, Reden, Hören, Schweigen und Beten. So wurde die Bewegung in der Natur zu einer kleinen spirituellen Auszeit. ■

Neues aus der Gemeindepartnerschaft mit

Same in Tansania



von Werner Hoos

Gemeindepartnerschaft bringt Perspektivwechsel

Als Annalena Wannack aus VS-Mühlhausen, kurz vor dem 6. August, nach fast 12 Monaten Freiwilligeneinsatz bei den Little Sisters of St. Francis in Same, auf die vergangene Zeit zurückblickte, empfand sie große Dankbarkeit und auch gewisse Wehmut. Sie war heimisch geworden und der Abschied nahte mit der Frage, ob oder wann ein Wiedersehen möglich sein wird. "Natürlich freue ich mich auf Eltern und Familie, aber dieses Lebensgefühl werde ich vermissen".



Am Samstag, den 13.12.25 um 19:30 Uhr wird sie im Gemeindehaus St. Franziskus von ihren besonderen Erfahrungen und Erlebnissen berichten. Besonders unsere Jugendlichen, die in den nächsten Jahren ihren Schulabschluss meis-



tern oder eine Lehre abschließen, Eltern und Großeltern sind eingeladen. Das seit ca. 20 Jahren vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit geförderte Weltwärts-Programm ermöglicht es jungen Menschen, fremde Kulturen und das Leben in südlichen Kontinenten kennenzulernen. Es wird eine Vorbereitung durch den BDKJ geleistet. Die Gemeinde beteiligt sich mit 1000 € für jede der beiden Stellen, die in Same besetzt werden können. Ein äußerst reizvolles Land wartet auf dich mit den Naturschönheiten des Kilimanjaro und großen Tierparks! Es lohnt sich, die Perspektive nach Schule oder Lehre zu wechseln, eine neue Sprache zu lernen und bereichert zurückzukehren. Herzliche Einladung!

Im Mai war Schwester Bridget Kokiambo, die Priorin der Little Sisters, Gast in unserer Gemeinde. Sr. Bridget ist eine temperamentvolle Persönlichkeit, die in Manolo



einer Pfarrei in der Same Diözese aufgewachsen ist, eben jenem Ort, wo Pater Josef Merk aus Epfenhofen bei Blumberg als Missionar gewirkt hat. Pater Merk war maßgeblich auch an der Gründung der Same-Partnerschaft beteiligt. Für die Schwester bedeutete es ein großes Begegnungsmoment, noch lebende Verwandte von Pater Merk in Epfenhofen anzutreffen. So war es ihr möglich, sich für die Förderung, die die Dozentin für Psychologie durch Pater Merk erfahren hat, zu bedanken. Die Little Sisters leiten eine Grundschule im Gebiet des Massai-Volkes und sind von diesem sehr geschätzt. So reifte der Gedanke, ein Projekt zu initiieren, um die praktizierte weibliche Genitalverstümmelung und deren Gefahren in einem ersten Schritt durch Seminare zu thematisieren und nach einer Auswertung mit positivem Ergebnis weitere Schritte zu unternehmen.

Eine große Freude für Pfr. Novatus Mrighwa, der vielen in unserer Gemeinde als Urlaubsvertre-

ter für unsere Pfarrer in früheren Jahren bekannt ist, war dessen Ernennung zum Monsignore. Wir gratulieren Fr. Novatus, der Dozent an der theologischen Fakultät Segerea in Daressalaam ist, von ganzem Herzen. Im Leitwort hat Fr. Novatus einen Vers aus dem Buch Samuel gewählt. "Wer bin ich, mein Gott, und was ist mein Haus, dass du mich bis hierher gebracht hast?".



Der Same-Arbeitskreis bedankt sich für alle Spenden aus der Gemeinde, besonders auch die zweckbezogenen Zuwendungen für das neue Massaiprojekt. So werden Begegnungen möglich, Perspektiven eröffnet und bewährte soziale, ökologische, pastorale und gesundheitliche Projekte gefördert.

Gruppierungen in unserer Gemeinde

Herzliche Einladung - komm, mach mit!

Team Abendimpuls ACK - Ökumene Austrägerteam Begrüßungsdienst Besuchsdienst **Bibelkreis** Cantamus (Musikgruppe) Team Come and see Diakonatskreis Seniorenheime Eine-Welt-Laden **Englischer Gottesdienst** Erstkommunion-Team **Eucharistische Anbetung** Familienrunden Firm-Team Frauenkreise Gemeinsam statt Einsam Team Gemeinsam unterwegs Glaubensgesprächsgruppe Helferteam für Feste Ökumenische Hochschulseelsorge Kantorendienst Katholische Jugend Schwenningen Kinderchor Kindergottesdienst-Team Krippenspiel-Team Team Kirche draußen Ökumenische Kinderkirche Weigheim Kirchenchor Kirchengemeinderat Kolpingstammtisch

Kommunionhelferdienst

Krabbelgruppe Krankenkommunion Kroatische Folkloregruppe Kroatische Gemeinde Lektorendienst Martinuspilger Männergruppe Männervesper Ministrantendienst Nikolaus-Gilde ProSeCho Rum-Orthodoxe Gemeinde Same-Kreis Sommerlager-Team Sternsingeraktion-Team Tamilische Gemeinde Theatergruppe Treff am Nachmittag Ökumenisches TrauerCafé Ukrainisch Griechisch-Katholische Gemeinde Wärmestube Wortgottesdienst

Nähere Infos zu den einzelnen Gruppierungen und den jeweiligen Ansprechpersonen erhalten Sie im Pfarrbüro.



von Gunter Berberich, Pastoralreferent Tel. 07721 871212 | Mobil 0176 57668072 Gunter.Berberich@kath-kirche-villingen.de Weitere Vorstandsmitglieder: Pfarrerin Lisa Bender (evangelisch, Villingen), Werner Hoos (katholisch, Schwenningen), Dietmar Döring (Evangelisch-methodistisch), Erzpriester Dimitrios Katsanos (griechischorthodox)

Ein Jahr Fusion der ACK Villingen-Schwenningen – Kurzbericht

Vor einem Jahr fusionierten die ACKs in Villingen und Schwenningen, sodass die ACK VS nun zwölf christliche Gemeinschaften inklusive zweier Landeskirchen und zweier Diözesen umfasst. Ziel ist die stärkere Vernetzung der Christinnen und Christen beider Stadtbezirke durch Austausch und gemeinsame Gottesdienste sowie eine wahrnehmbare christliche Stimme in der Öffentlichkeit.

Fusion heißt nicht einfach Kürzen: Aufgrund der Wichtigkeit des Anliegens wird weiterhin wöchentlich in beiden Stadtbezirken für den Frieden gebetet. Die Pfingstmontagsgottesdienste sind jeweils so gut besucht, dass beide erhalten bleiben. Aber auch stadtweit gemeinsam Gottesdienst zu feiern macht Freude, wie sich beim Gottesdienst vor den Sommerferien anlässlich des 1700-Jahre-Jubiläums des Glaubensbekenntnisses zeigte.

Auch gesellschaftspolitisch

zeigte sie Haltung: Mit der Aktion "Meine Kirche steht für Vielfalt und Demokratie" positionierte sich die ACK klar gegen Populismus und Rechtsextremismus. In Gesprächen mit Bürgerinnen und Bürger sowie Aktionen in der Innenstadt machte sie deutlich, dass christlicher Glaube und die gleiche Würde aller Menschen zusammengehören. Dementsprechend positionierte sich die ACK klar solidarisch mit Geflüchteten in der Diskussion um den Sinn von "sicheren Häfen" und der zivilen Seenotrettung. Hierbei ist sie im Austausch mit dem Arbeitskreis Asyl und dem christlich-muslimischen Dialog.



Die ACK beteiligte sich an der Nachhaltigkeitswoche der Stadt, informierte über Klimagerechtigkeit und feierte einen Schöpfungsgottesdienst beim Kürbisfest.

Fazit nach einem Jahr: Die ACK Villingen-Schwenningen ist stärker vernetzt, sichtbarer und aktiver – gemeinsam im Glauben und in Verantwortung für Gesellschaft und Schöpfung. ■

Kommende ökumenische Veranstaltungen:

www.ack-vs.de

Herzliche Einladung

Frauenkreise

Treffen: Bitte beachten Sie die Hinweise im Gemeinde Aktuell.

St. Franziskus

Kontakt: Waltraud Siefert Tel. 07720 36921

Mariä Himmelfahrt

Kontakt: Gisela Knöbel Tel. 07720 66327

St. Anna, Tuningen

Treff am Nachmittag (Senioren- und Frauenkreis gemeinsam)

Kontakt: Isolde Bieberstein Tel. 07464 1276 Helga Hanssmann Jutta Schmieder

> Denn wo zwei oder drei versammelt sind in meinem Namen, da bin ich mitten unter ihnen.

> > Matthäus 18,20

Rum-Orthodoxe Kirchengemeinde

St. Georgios Schwenningen der Antiochenisch Orthodoxen Metropolie von Deutschland und Mitteleuropa

von Kurban Kusoglu Mehr unter: www.rum-orthodox.de

Legende des Heiligen Dimitrios

Gedenktag: 26. Oktober

Der Heilige Dimitrios wurde in Saloniki (Thessaloniki in Griechenland) geboren. Er war Statthalter im Saliniki-Gebiet unter dem römischen Kaiser Maximian (um 305) und bekehrte ungeachtet des Verbotes viele Menschen zum Christentum, Als der Kaiser von Dimitrios' Glauben erfuhr, ließ er ihn und viele Christen der Stadt verfolgen und im Zirkus töten. Der heilige Dimitrios selbst starb den Märtyrertod, indem er im Kerker erstochen wurde. Der heilige Dimitrios ist einer der am meisten verehrten Heiligen der Ostkirche. Er wird vor allem in Griechenland und besonders in Sa-Ioniki, durch Wallfahrer aber auch in der westlichen Kirche, verehrt. Im 5. Jahrhundert wurde ihm zu Ehren eine Kirche in Saloniki erbaut. Sein

Grab war im Mittelalter ein bedeu-

tender Wallfahrtsort; aus ihm soll heilkräftiges Öl geflossen sein. Das

Grab war Ziel von Prozessionen und

Ort eines großen Marktes. Noch

heute sind ihm alleine in Griechen-

land über 200 Kirchen geweiht.

Tamilisch-Katholische Seelsorgegemeinde in Schwenningen

von Raymond Hubert Jeyabalan

Im laufenden Jahr haben wir alle zwei Monate gemeinsam Gottesdienste gefeiert. Dabei durften wir wundervolle Unterstützung vom Pfarramt St. Franziskus-Mariä Himmelfahrt erfahren – in diesem Jahr besonders auch von der Gemeinde Tuningen.



Ein großer Dank gilt Frau Bieberstein und Frau Hengstler, die uns stets die Kirche zur Verfügung stellen, damit auch wir unsere tamilischen Gottesdienste feiern können.

Bei dieser Gelegenheit möchten wir uns außerdem herzlich beim gesamten Pfarramtsteam und den Mesnern bedanken.

Ukrainisch Griechisch-Katholische Kirche in Deutschland

Pfarrei des Heiligen Bazilius des Großen

Pfr. Roman Wruszczak, Stuttgart (Tel. 0171 8885802) www.ukrainische-kirche.de

Seit mehr als 7 Jahren schenkt der Herr den Ukrainern seine Gnade, in der katholischen Kirche Mariä Himmelfahrt zum gemeinsamen Gebet zusammenzukommen.

Jeden letzten Sonntag im Kalendermonat findet um 17:00 Uhr ein ukrainischer Gottesdienst in der Kirche Mariä Himmelfahrt statt. Herzlich willkommen!



23. Schwenninger Vesperkirche 18. Jan. bis 08. Feb. 2026 in der Pauluskirche, Paulusplatz 10, täglich von 11:00 bis 15:00 Uhr

Neben Finanzspenden und persönlicher Mitarbeit sind auch Kuchenspenden herzlich willkommen!

Weitere Infos unter: www.vesperkirche-vs.de

Kroatische Katholische Gemeinde

"Blaženi Alojzije Stepinac" Schwenningen

von Josip Jelic, Pfarrer der kroatischen Gemeinde

Rückblick auf ein ereignisreiches Kirchenjahr

In diesem letzten liturgischen Kirchenjahr 2024/25 fanden in der kroatischen katholischen Gemeinde "Seliger Alojzije Stepinac" in Schwenningen viele bedeutende kolaus zu feiern. Am 8. Dezember 2024 versammelten sich mehr als vierhundert kroatische Gläubige zum Gottesdienst. Nach dem Gottesdienst gab es Mittagessen und ein reichhaltiges kulturelles und musikalisches Programm, an dem Jugendliche, Schüler der kroatischen Schule und Folkloregruppen teilnahmen. Besonders die Kinder freuten sich auf diesem Tag, denn sie bekamen Geschenke vom St. Nikolaus.

Am 9. Februar 2025 feierten wir das Patrozinium unserer kroatischen Gemeinde, den "Seligen Alojzije Stepinac". In der Kirche St.

die Feier des Patroziniums vor. Der Gottesdienst wurde von Pfarrer Jelic geleitet und der Kirchenchor verschönerte die Feier mit wunderschönem Gesang. Die Feier wurde im großen Saal des Gemeindezentrums mit Mittagessen, Gesang und guter Gesellschaft fortgesetzt.

Am 30. März 2025 fanden in unserer Diözese die Pastoralratswahlen statt. Die Gläubigen der kroatischen Gemeinde haben acht neue Mitglieder des Pastoralrat gewählt. Der neue Pastoralrat besteht aus: Lidija Pesa (Vorsitzende), Maja Haluzan (stellvertretende Vorsitzende), Ivan Kurolt, Ivana Vuk, Marina





Ereignisse statt, von denen wir hier nur die wichtigsten nennen.

Seit über dreißig Jahren treffen sich die kroatischen Gemeinden Schwenningen und Rottweil jedes Jahr am zweiten Sonntag im Dezember in der Stadthalle Spaichingen, um das Fest des Heiligen NiFranziskus in Schwenningen versammelten sich dreihundert Gläubige, um den Altar des Herrn, um durch die Gebete des seligen Alojzije Stepinac den lieben Gott um Kraft und Hilfe im Leben zu bitten. Drei Tage lang bereiteten sich die Gläubigen durch Gebet, Fasten, Beichte und die Gottesdienste geistig auf

Cuic, Velimir Radanovic, Stjepan Drobina und Leon Loncarevic.

Ein besonderes Ereignis in unserer Gemeinde ist die Feier der Erstkommunion. Fünf Erstkommunikanten der kroatischen Gemeinde traten an den Altar des Herrn und empfingen am Sonntag, dem 25. Mai 2025, im Gottesdienst um 9:30 Uhr zum ersten Mal den Leib Christi. Die Freude galt nicht nur den Erstkommunikanten, sondern auch den Eltern, Großeltern, Brüdern, Schwestern und der gesamten Gemeinde. Die Erstkommunikanten dieses Jahres waren: Matea Vichta, Lorenzo Djulabic, Karlo Simicic, Mateo Peric und Jakov Peric.

Vom 28, bis 31, Mai 2025 nahmen sechzig kroatische Pilger aus Schwenningen und Rottweil an der fünfzigsten Jubiläumswallfahrt der Kroaten aus Westeuropa nach Lourdes teil. Drei Tage lang nahmen die Pilger an Gottesdiensten, Gebeten und Andachten teil. Es war eine gute, tiefe spirituelle Erneuerung. Alle kehrten zufrieden und gestärkt durch die Gnaden, die ihnen unsere himmlische Mutter. Unsere Liebe Frau von Lourdes, geschenkt hatte, aus Lourdes zurück. Und am Fest der Heiligen Dreifaltigkeit, am 15. Juni 2025, pilgerten wir gemeinsam mit anderen kroatischen Gemeinden aus der Diözese Rottenburg-Stuttgart zu unserem Diözesanheiligtum in Zwiefalten.

Jeden Sonntag um 9:30 Uhr und jeden Mittwoch um 18:30 Uhr findet in der Kirche St. Franziskus ein Gottesdienst in kroatischer Sprache statt.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird in den meisten Texten verallgemeinernd das generische Maskulinum verwendet.





2025 konnte der Eine-Welt-Laden den 30. Geburtstag feiern.

Darauf sind wir mächtig stolz! 1995 kamen die Eine-Welt-Arbeitskreise der christlichen Kirchen in Schwenningen zusammen, um einen gemeinsamen Laden auf die Beine zu stellen. Seitdem haben wir viel bewegt. Das Jubiläum haben wir mit vielen Aktionen gestaltet. Zuerst konnten wir sechs noch aktive Gründungsmitglieder in einem kleinen Festakt ehren. Dann haben wir im Muslenzentrum ein Faires Frühstück veranstaltet, zu dem sich überwältigend viele Gäste einfanden. Im Sommer durften wir einen Lieferanten (Welt-Partner in Ravensburg) besuchen. Bei einer Betriebsführung erfuhren wir viel Neues.

Haben Sie Interesse bei uns mitzumachen, dann melden Sie sich bitte direkt im Laden oder über die E-Mail-Adresse: ewl-vs@web.de

Unser Laden bietet ein besonderes Sortiment an Kunstgewerbe und hochwertigen Lebensmitteln aus der ganzen Welt.

Eine-Welt-Laden

Jakob-Kienzle-Straße 11 78054 VS-Schwenningen

Di. 15:00 – 18:00 Uhr Mi. 09:30 – 12:30 Uhr Do., Fr. 15:00 – 18:00 Uhr Sa. 09:30 – 12:30 Uhr

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Gemeindebrief der Seelsorgeeinheit Neckar/Baar

Verantwortlich: Pfarrer Thomas Schmollinger Druck: BaurOffset Print GmbH, VS-Schwenningen Redaktion: Beate Noll, Stefan Erchinger, Hubert Baumann, Elke Schlenker, Prof. Dr. Markus Egert, Isolde Bieberstein, Sven Limberger, Diana Mlinarek, Anna Schulz

Design und Lavout:

Hubert Baumann, T-Sign Werbeagentur: www.t-sign-werbeagentur.de

Bildrechte: Privat, bei den jeweiligen Fotografen

Titelbild: Das Titelbild zeigt die Kapelle St. Hippolyt in Naraun. Diese steht auf einem 758 Meter hohen Hügel oberhalb von Lana in Südtirol. Die kleine Kapelle mit Blick über das gesamte Etschtal ist ein fast mystischer Ort. Eine Legende besagt, dass dies der Ort sei, an dem der Teufel Jesus in Versuchung führte und ihm auf einem sehr hohen Berg alle Königreiche der Welt zeigte.

2026 Sternsingen

in Schwenningen am 3. und 4. Januar in Tuningen, Mühlhausen, Weigheim am 5. Januar

von Christoph Baum

*SCHULE **STATT FABRIK

Sternsingen gegen Kinderarbeit

Unter dem Motto Schule statt Fabrik - Sternsingen gegen Kinderarbeit steht die Sternsingeraktion 2026. Kinder, Jugendliche und Erwachsene sind zwischen Neujahr und Dreikönig 2026 in den Straßen unserer Seelsorgeeinheit als Sternsinger unterwegs und besuchen die Menschen in Schwenningen, Mühlhausen, Tuningen und Weigheim. Sie sagen ihren Spruch auf, singen manchmal ein Lied und bringen immer mit Kreide und Aufkleber "20*C+M+B+26" den Segen "Christus segne dieses Haus" an den Türen an. Alte und junge Menschen, Singles, Paare, Familien, Senioren und WGs können sich für den Besuch der Sternsinger anmelden – am Anfang des Jahres soll keiner ohne Besuch und ohne den Segen bleiben.

Im Fokus der Sternsingeraktion steht dabei nicht, dass Kinder gelegentlich im Haushalt helfen oder nach der Schule zeitlich begrenzten Tätigkeiten wie Zeitungen austragen nachgehen. Vielmehr geht es um bezahlte Kinderarbeit, bei denen Kinder Arbeiten verrichten, für die sie zu jung sind, die sie vom Schulbesuch abhalten und die ihrer Gesundheit und Entwicklung schaden. Ausbeuterische Kinderarbeit verletzt Kinderrechte und ist international verboten.



Nour an ihrem früheren Arbeitsplatz. Hier musste sie nach der Trennung ihrer Eltern arbeiten, bevor der Sternsinger-Projektpartner sie aus der Arbeit befreite. © K M Asad ich.tvKindermissonswerk

Partnerorganisationen der Sternsinger setzen sich daher in vielen Ländern dafür ein, Kinder aus Arbeit zu befreien und ihnen den Schulbe-

such zu ermöglichen. Sie organisieren Förderkurse, um Kinder wieder einzuschulen und zu verhindern, dass sie die Schule abbrechen. Die Partnerinnen und Partner helfen arbeitenden Jugendlichen, einen Abschluss z.B. an Abendschulen zu machen und setzen sich für Kinderrechte ein, insbesondere für die Rechte auf Schutz und Bildung.



Die Sternsingeraktion 2026 bringt den Sternsingerinnen und Sternsingern und uns allen das Thema Kinderarbeit näher und zeigt, wie wichtig die Kinderrechte auf Schutz und Bildung sind. An zwei Beispielprojekten aus Bangladesch wird uns gezeigt, wie das Leben von Kindern und Jugendlichen verbessert werden kann. Die Caritas Bangladesch bildet Kinder und Jugendliche benachteiligter indigener

Spendenaufruf Sternsingeraktion

Spendenkonto:

Katholische Kirchenpflege Schwenningen Verwendungszweck: "Sternsinger 2026"

Sparkasse Schwarzwald-Baar IBAN: DE40 6945 0065 0001 3009 38 Gruppen aus und gibt ihnen durch Ausbildung eine Chance auf eine bessere Zukunft. Die Abdur Rashid Khan Thakur Foundation (ARKTF) befreit in der Region Jessore in Westbangladesch Kinder und Jugendliche aus gesundheitsschädigenden Arbeitsverhältnissen und kümmert sich darum, dass sie wieder in die Schule oder Ausbildung gehen können. Weitere Informationen zu diesem Thema sind auf der Webseite www.sternsinger.de zu finden.

Die Aktion ermutigt Kinder und Erwachsene in Deutschland, sich gegen Kinderarbeit einzusetzen – im eigenen Umfeld, beim eigenen Konsum und durch den Einsatz beim Sternsingen.

Wir, die Organisatoren der Sternsingeraktion in der Seelsorgeeinheit, würden uns sehr freuen, wenn viele Kinder und Erwachsene sich bei uns melden und mitmachen, damit eine große Sternsingerschar 2026 unterwegs sein kann.

20*C+M+B+26

Jedes Jahr stehen ein Thema und Beispielprojekte aus einer Region exemplarisch im Mittelpunkt der Aktion Dreikönigssingen. Die Spenden, die die Sternsinger sammeln, fließen jedoch unabhängig davon in Hilfsprojekte für Kinder in rund hundert Ländern weltweit.

Kontakte

Für Schwenningen

Ansprechpersonen sind: Familie Hauser (Tel. 07720 33170) Familie Baum (Tel. 07720 807891) E-Mail: sternsinger-schwenningen@posteo.de

Wer den Besuch der Sternsinger wünscht, meldet sich bitte mit dem Flyer bis zum 19. Dezember im Pfarramt an.

Alle Kinder und Erwachsenen, die mitmachen wollen, melden sich im Pfarramt an bis zum 4.12.2025. Vorbereitungstreffen finden am 12.12.2025 und 02.01.2026 statt. Die Sternsinger sind unterwegs am 3./4.1.2026 und im Gottesdienst am 6.1.2026.

Für Tuningen

Ansprechperson ist:
Martina Glökler (Tel. 07464 980140)
Wer noch nie einen Besuch der
Sternsinger bekommen hat und
diesen wünscht, oder wer an der
Aktion teilnehmen möchte, kann
sich bei Frau Glökler melden.

Für Weigheim

Ansprechperson ist: Andrea Bartmann (Tel. 07720 8557831) andrea.bartmann@kpf.drs.de

Für Mühlhausen

Ansprechperson ist: Ines Frech (Tel. 07720 2367310) is.frech@t-online.de





Plakat zur Sternsingeraktion 2026 © K M Asad ich.tvKindermissionswerk

Alle aktuellen Informationen zur Sternsingeraktion 2026 erhalten Sie über die Vermeldungen in den Kirchen, im Gemeinde Aktuell, Veröffentlichungen in den Zeitungen und Ortschaftsblättern sowie über unsere Homepage. Dies gilt auch für die Sternsingeraktion in Weigheim, Mühlhausen und Tuningen.

ALTENZENTRUM FRANZISKUSHEIM

Arbeiten mit Menschen / Arbeiten für Menschen

von Silvia Kern, Aufgabenfeld Altenhilfe



30 Jahre Seniorentagespflege im Franziskusheim

Im Oktober 1995 eröffnete das Franziskusheim in VS- Schwenningen die erste Seniorentagespflege im Schwarzwald-Baar-Kreis. Unter dem Motto "Tagsüber gut betreut – abends zu Hause" bietet die Seniorentagespflege im Franziskusheim ein umfassendes Angebot an Betreuung und Verpflegung.

Die am 01.01.1995 eingeführte Pflegeversicherung sah unterstützend zur häuslichen Pflege Leistungen in Tagespflegeeinrichtungen vor. Das Franziskusheim erkannte als erste Einrichtung im Schwarzwald-Baar-Kreis den Bedarf an Tagespflegeplätzen. Aus diesem Grund wurde die Idee, dass Senioren den Tag in Gemeinschaft

verbringen, die erforderlichen Hilfen erfahren und pflegende Angehörige entlastet werden im Altenzentrum des Franziskusheims noch im selben Jahr umgesetzt.

Begonnen wurde mit 8 Plätzen. Mit dem Erweiterungsneubau im Jahr 2004 wurden attraktive Räumlichkeiten mit Garten für 12 Tagesgäste geschaffen.

Die Seniorentagespflege, die Montag bis Freitag von 08.00 Uhr bis 16.30 Uhr geöffnet hat, besuchen derzeit insgesamt 20 Senioren an unterschiedlichen Tagen. Der hauseigene Fahrdienst holt die Tagesgäste am Morgen ab und bringt sie am Abend wieder nach Hause. Die Mahlzeiten, ein reichhaltiges Frühstück, ein abwechslungsreiches Mittagessen und Nachmittagskaffee werden gemeinsam in gemütlicher Atmosphäre eingenommen. Während des Tages haben die Senioren die Möglichkeit, Geselligkeit und Gemeinschaft mit anderen Menschen zu erleben. Eine Seniorin erzählt: "Ich sitze sonst den ganzen Tag alleine in der Wohnung, da meine Kinder weiter weg wohnen. Ich

komme gerne, denn ich fühle mich wohl hier." Und eine andere Seniorin ergänzt: "Es ist abwechslungsreich, denn es wird immer etwas unternommen". Gespräche, Zeitung lesen, singen, Gedächtnistraining, Bewegungsübungen, Feste feiern, Gottesdienste sind nur einige Aktivitäten, an denen die Tagesgäste mit Freude teilnehmen. Senioren mit einem besonderen Betreuungsbedarf, zum Beispiel bei Demenzerkrankung, erfahren in kleinen Gruppen Begleitung und Sicherheit.

Angehörige berichten, dass sie die Seniorentagespflege als große Unterstützung und Entlastung erfahren. Sie schätzen die familiäre Atmosphäre und die liebevolle Zuwendung.

Die Seniorentagespflege ist ein wichtiger Baustein für die Lebensgestaltung für Senioren mit Unterstützungsbedarf, die zu Hause leben, und wird von den Pflegekassen finanziert.

Am 10.0ktober 2025 feierte die Tagespflege mit einer Jubiläumsfeier ihr 30-jähriges Bestehen. Die zahlreichen Gäste nutzten





Caritasverband

für den Schwarzwald-Baar-Kreis e.V.

die Möglichkeit, sich bei einem Fachvortrag der AOK zum Thema "Ergänzende Hilfen im Rahmen der häuslichen Pflege" zu informieren und die Tagespflege zu besichtigen. Abgerundet wurde der Nachmittag mit Live Musik der integrativen Band "WG&Friends".

Zum Kennenlernen bietet das Franziskusheim einen kostenlosen Schnuppertag an. Mehr Infos:

Altenzentrum Franziskusheim Neckarstr. 71 78056 VS-Schwenningen

78056 VS-Schwenninger Tel.: 07720 6929-0 ■



Der Caritasverband bietet für die unterschiedlichsten Lebenslagen die passenden Angebote und Projekte an:

Kind, Jugend und Familie:

- Caritassozialdienst: Beratung für alle Menschen, die in ihrer aktuellen Lebenssituation Unterstützung benötigen.
- Schwangerschaftsberatung: Beratung für schwangere Frauen, werdende Väter und Familien, bis zum 3. Lebensjahr ihres Kindes.
- Migrationsberatung
- Jugendmigrationsdienst (Alter von 12–27 Jahre)
- Diverse Projekte
- Familienpflege

Ihre Ansprechpartnerin: Karina Eynöthen

 $karina. eynoethen @caritas\hbox{-}sbk. de$

Tel.: 07721 92183-40

Altenhilfe

Pflegebedürftige Senioren und Seniorinnen können in unseren stationären, teilstationären und ambulanten/offenen Einrichtungen und Diensten einen Lebensabend in Würde verbringen:

- Altenheime in Villingen, Bräunlingen und Niedereschach
- Tagespflegen in Villingen und Donaueschingen
- Betreutes Wohnen/Wohngemeinschaften

Hospizbewegung ambulant Ihre Ansprechpartnerin: Anne Buck anne.buck@caritas-sbk.de

Tel.: 07721 92183-200

Teilhabe:

Menschen mit Handicap und ihre Familien erhalten bei uns Hilfe und Unterstützung durch:

- Wohngemeinschaften/ambulant betreutes Wohnen
- Freizeitangebote
- Ferienfreizeiten
- Ein Wohnheim für Menschen mit einer psychischen Erkrankung
- Tagesstätte
- Sozialpsychiatrischer Dienst
- Arbeitsplätze im Integrationsbetrieb

Ihr Ansprechpartner: Ralf Meier

ralf.meier@caritas-sbk.de

Tel.: 07721 92183-22

Projekte:

- "Weihnachten mal anders", gemeinsam am 24.12. feiern
- "Speisestärke"
- Caritas-Trommlerzug

Ihre Ansprechpartnerin: Antonia Berberich

antonia.berberich@caritas-sbk.de

Tel.: 07721 92183-20

Allgemeiner Kontakt: Tel.: 07721 92183-00 info@caritas-sbk.de www.caritas-sbk.de





Katholische Sozialstation

Mit Herz, Kompetenz und Engagement sind wir seit 50 Jahren für die Menschen in Schwenningen und Umgebung da. Unser Ziel ist es, unseren Klientinnen und Klienten ein Leben in ihrer vertrauten häuslichen Umgebung so lange wie möglich zu ermöglichen – in Würde, Sicherheit und Geborgenheit.

50 Jahre Katholische Sozialstation Villingen-Schwenningen

Die Grundlage unserer Pflege ist das christliche Menschenbild.

Jeder Mensch ist einzigartig und wertvoll – unabhängig von Alter, Herkunft oder Krankheit. Diese Haltung prägt unser tägliches Handeln und unser Miteinander im Team ebenso wie den Kontakt zu den Menschen, die wir begleiten.

Unsere qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sorgen mit großem Fachwissen und viel Herz für eine liebevolle und professionelle Versorgung. Die positive Resonanz unserer Pflegekunden ist für uns Bestätigung und Motivation zugleich.

... Wir pflegen Menschlichkeit

Unsere Leistungen

Grundpflege

Unterstützung bei der Körperpflege, Ernährung, Mobilität sowie Stomaversorgung.

Behandlungspflege

Durchführung ärztlich verordneter Maßnahmen wie Blutdruckkontrollen, Injektionen, Wundversorgung, Medikamentengabe, Katheter- und Drainageversorgung, Infusionen u.v.m.

Hauswirtschaftliche Versorgung

Begleitung beim Einkauf, Unterstützung im Haushalt oder bei der Wäschepflege – wir helfen, den Alltag leichter zu gestalten.

Betreuung

Für Menschen, die nicht allein sein möchten oder Begleitung im Alltag wünschen – mit Gesprächen, Spaziergängen und gemeinsamen Aktivitäten.

Palliativversorgung

Schwerkranke und sterbende Menschen begleiten wir in dieser sensiblen Lebensphase gemeinsam mit Angehörigen, Hausärzten und dem Palliativnetzwerk. Unser Ziel ist es, Leiden zu lindern und Nähe zu schenken.

Pflegeschulungen und -beratungen

Wir beraten und schulen Angehörige individuell und praxisnah.

Verhinderungspflege

Wenn pflegende Angehörige eine Pause brauchen, übernehmen wir – zuverlässig und einfühlsam.

Kontakt:

Tel.: 07721 9873-0 oder in Schwenningen Tel.: 07720 85080

schwenningen@ksst-villingen.de

www.ksst-villingen.de



von Christian Fett, Geschäftsführer, Kath. Sozialstation Villingen-Schwenningen e.V.



Hochschulseelsorge

Wir begleiten DICH, Deinen eigenen Weg zu finden und unterstützen DICH in herausfordernden Lebenssituationen, Krisen oder Stress sowie bei Sinnfragen oder Glaubenszweifel.

We accompany YOU in finding your own path and support YOU in challenging life situations, crises or stress, as well as with questions of meaning or doubts about faith.

Join us!

Auszeit - Leben und Glauben teilen Gespräche über Gott und die Welt für Studierende und alle jungen Erwachsenen.

Jeden 2. Mittwoch, 20.00 Uhr, Kirchle, Erzbergerstr. 11.

Termine und Infos / Dates and information: www.kirche-at-campus.de





Lucia Feuerstein Katholische Gemeindereferentin Hochschulseelsorgerin

Lucia.Feuerstein@drs.de Tel.: 07720 85578-16 Mobil: 0151 51109299



Britta Mann-Horváth Evangelische Pfarrerin Hochschulseelsorgerin

Britta.Mann@elkw.de Mobil: 0176 72822609



Heimat auf Zeit Kontakt-Ort sein

von Lucia Feuerstein

Hochschulseelsorge – bleibende Erlebnisse

Seit 9 Jahren bin ich nun Hochschulseelsorgerin. Und manchmal kommt mir in meiner Arbeit der Gedanke entgegen: Was bleibt? Ist das, was ich hier tue, in irgendeiner Weise wirksam für unsere Gemeinde und die Gesellschaft? Gott sei Dank erfahre ich immer wieder: Ja. Dabei denke ich an den Studierenden aus dem Nahen Osten, den ich vor kurzem wieder traf - mittlerweile als Abteilungsleiter. Die junge Frau aus Nepal, die sich nach 3 Jahren meldete: Ich habe mich taufen lassen. Die Spanierin, die erstaunt feststellt, dass wir ökumenisch miteinander arbeiten. Die Inderin, die als Gottesdienstbesucherin Kontakte knüpft. Studierende aus aller Welt und verschiedensten Konfessionen, die sich über die Bibel, ihren Glauben und ihre Traditionen austauschen.

Mir ist bewusst: Wir sind hier maximal Heimat auf Zeit. Studierende kommen und gehen, und das ist richtig so. Und gleichzeitig gibt es viele einzelne Kontakte, die Freundschaften schaffen, die weiterbringen, Horizonte öffnen oder einen Eindruck hinterlassen.

Herzliche Einladung

Abendimpuls

Das Ziel beim Abendimpuls ist es, die Woche ausklingen zu lassen und mit geistlichen Liedern und Melodien, Texten und Stille zur Ruhe, zu sich selbst und zu Gott zu kommen.

Der Ablauf beinhaltet Texte und Gedanken zu einem bestimmten Thema und Lieder, die den Charakter des Wochenausklangs unterstreichen. Die musikalische Gestaltung erfolgt abwechselnd durch verschiedene Musikensembles und Chöre.

Terminübersicht Abendimpuls in der Kirche St. Franziskus:

So., 07.12.2025 19:00 Uhr Fr., 09.01.2026 19:00 Uhr Fr., 06.02.2026 19:00 Uhr So., 01.03.2026 19:00 Uhr Fr., 10.04.2026 19:00 Uhr Fr., 08.05.2026 19:00 Uhr Fr., 12.06.2026 19:00 Uhr Fr., 03.07.2026 19:00 Uhr

Weitere Termine: www.senb.de



Ökumenisches **TrauerCafé**Schwenningen



Treffpunkt für Trauernde

Wir laden ein

Ein offenes Angebot der Katholischen Seelsorgeeinheit Neckar/ Baar und der Evangelischen Kirchengemeinde Schwenningen.

Einmal im Monat gehen wir gemeinsam ein Stück weiter, wir teilen unsere Erfahrungen und stärken uns auf unserem Weg.

Termine TrauerCafé:

Termine bis Juli 2026: 08.01., 05.02., 05.03., 09.04., 07.05., 11.06., 09.07. jeweils von 16:00–17:30 Uhr im Familien- und Begegnungszentrum St. Elisabeth, Adolph-Kolping-Straße 8/2 in VS-Schwenningen

Kontakt: Brigitte Güntter brigitte.guentter@elkw.de Tel. 07720 63875

Wohnungs- oder Haussegnung

bei Ihnen zu Hause

Sind Sie umgezogen oder neu zugezogen, dann kommen wir gerne vorbei, um Ihre Wohnung oder das neu bezogene Haus zu segnen. Es ist eine alte Tradition, um den Segen Gottes für Sie und Ihre Familie zu bitten.

Sprechen Sie uns an, wenn Sie den Segen Gottes wünschen. Es ist für neu zugezogene auch eine gute Gelegenheit, sich kennenzulernen und erste Kontakte mit der Gemeinde zu knüpfen.

Alle Kontaktdaten: www.senb.de

Herzliche Einladung

Seniorenprogramm

- Zuständig für Schwenningen: Nicole Knutzen, Tel. 07720 21103
 Gemeinsam statt Einsam Ort: Margarete-Hoffer-Saal, Johanneskirche
- Zuständig in Weigheim: Ute und Gerd Löwl
- Zuständig in Tuningen: Isolde Bieberstein, Helga Hanssmann und Jutta Schmieder (Treff am Nachmittag)

Info zu allen Treffen im Gemeinde Aktuell und unter: www.senb.de

Bußgottesdienst und Beichtzeiten in der Adventszeit

Beichtgelegenheiten

Freitag, 28. NovemberMariä Himmelfahrt 15:45 Uhr **Samstag, 29. November**St. Franziskus 17:00 Uhr

Freitag, 5. Dezember
Mariä Himmelfahrt 15:45 Uhr
St. Franziskus 19:00 Uhr

Come and see

Samstag, 6. Dezember Mariä Himmelfahrt 17:00 Uhr

Freitag, 12. Dezember Mariä Himmelfahrt

15:45 Uhr

Samstag, 13. Dezember

St. Franziskus 17:00 Uhr

Mittwoch, 17. Dezember

St. Franziskus 10:15 Uhr Mariä Himmelfahrt 16:00 Uhr

Freitag, 19. Dezember

Mariä Himmelfahrt 15:45 Uhr St. Franziskus 19:00 Uhr

Come and see

Samstag, 20. Dezember

Mariä Himmelfahrt 16:30 Uhr

Gerne stehen Ihnen Pfr. Thomas Schmollinger und Pfr. John Musa nach persönlicher Terminabsprache zur Verfügung.

Bußgottesdienst

Sonntag, 7. DezemberMariä Himmelfahrt 1

18:00 Uhr

Eucharistische Anbetung – Meditation

Herzliche Einladung

- jeden Dienstag, nach der Hl. Messe bis 19:00 Uhr in der Kirche St. Franziskus
- Mittwochs von
 18:00-19:00 Uhr in der
 Kirche St. Georg, Mühlhausen
 Termine siehe Gemeinde Aktuell
- jeden 1. Donnerstag im Monat von 19:00-20:00 Uhr in der Kirche St. Franziskus
- in den geprägten Zeiten, d. h. in der Advents- und Fastenzeit, gibt es das Angebot "Come and see – Kommt und seht", jeweils freitags von 19:00–20:30 Uhr in der Kirche St. Franziskus



Feier der Krankenkommunion



Gott schenkt uns seine Nähe

In der Feier der Krankenkommunion will Gott uns seine Nähe schenken. Er sucht uns auf in unserem Alltag, in unseren Wohnungen und Häusern, in unseren Sorgen und Gebrechlichkeiten. Er möchte uns im Zeichen des Brotes begegnen und uns durch das Wort des Evangeliums stärken.

Alle älteren und kranken Gemeindemitglieder, die nicht mehr oder nur schwer die Möglichkeit haben, zu den Gottesdiensten zu kommen, laden wir herzlich zum Empfang der Krankenkommunion ein.

Nehmen Sie diesen Dienst für sich oder andere Menschen in Ihrem sozialen Umfeld gerne in Anspruch. Sprechen Sie mit möglichen Betroffenen über das Angebot der Krankenkommunion. Ein Mitglied unserer Gemeinden wird Sie oder Ihre Angehörigen gerne hierzu besuchen.

Ein Anruf im Pfarrbüro genügt: Tel. 07720 85578-0



Aktion Dreikönigssingen 2026

Ja, ich wünsche den Besuch der Sternsinger

Adresse (Bitte gut lesbar schreiben und vollständig ausfüllen.):

(Name)

(Straße)

(Telefonnummer)



Unsere Sternsinger sind in diesem Jahr zwei Tage unterwegs. Hierzu haben wir unser Stadtgebiet in zwei Teile eingeteilt.

Tag 1: Samstag, 3. Januar (13:00 Uhr – 16:30 Uhr) Nördliches Stadtgebiet

Tag 2: Sonntag, 4. Januar (13:00 Uhr – 16:30 Uhr) Südliches Stadtgebiet

Einteilung siehe Stadtplan auf der Rückseite.

Die **verbindlichen** Anmeldungen sollten bis **spätestens 19. Dezember** im Pfarrbüro abgegeben werden. Bei einer späteren Abgabe kann ihre Anmeldung nicht mehr berücksichtigt werden.

Weitere Infos zur Sternsingeraktion finden Sie im aktuellen Gemeindebrief auf **Seite 38 und 39** oder auf unserer Homepage unter www.senb.de.

SEGEN*BRINGEN SEGEN SEIN





Kindermissionswerk "Die Sternsinger"
Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ)

WWW.sternsinger.de

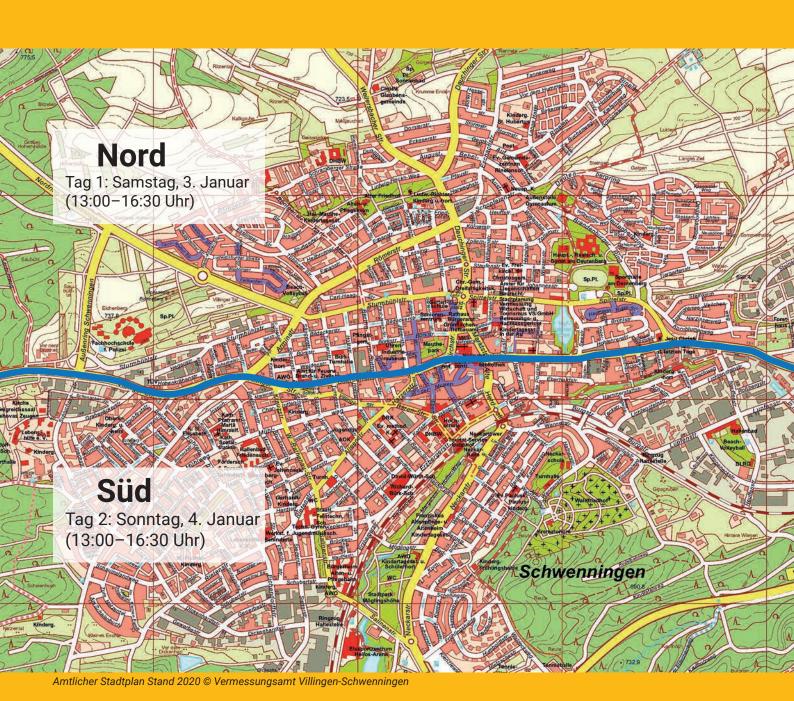
Spendenaufruf Sternsingeraktion

Spendenkonto:

Katholische Kirchenpflege Schwenningen Verwendungszweck: "Sternsinger 2026"

Sparkasse Schwarzwald-Baar IBAN: DE40 6945 0065 0001 3009 38

gültig für Schwenningen



Gottesdienstzeiten

von Advent bis Heilige Drei Könige 2025/2026



Katholische Kirchengemeinden in Schwenningen Weigheim Mühlhausen mit Tuningen



Sa., 29. November	18.00 Uhr	St. Franziskus anschließend Christkind	Eucharistiefeier als Rorate (Posaunenchor) llemarkt im Gemeindehaus St. Franziskus	
So., 30. November (1. Advent)	9.30 Uhr 9.30 Uhr 9.30 Uhr 9.30 Uhr 11.00 Uhr	Mariä Himmelfahrt Mariä Himmelfahrt St. Franziskus St. Otmar (Weigheim) St. Franziskus anschließend Christkind St. Anna (Tuningen) Mariä Himmelfahrt	Eucharistiefeier Kindergottesdienst Eucharistiefeier in kroatischer Sprache Eucharistiefeier Wort-Gottes-Feier Illemarkt im Gemeindehaus St. Franziskus Eucharistiefeier - Familiengottesdienst mit EK-Kindern (Weggottesdienst) Rum-orthodoxe Gemeinde:	
	11.00 Uhr 17.00 Uhr	Mariä Himmelfahrt	Gottesdienst in arabischer Sprache ukrainisch-griechisch-kath. Gottesdienst	
Sa., 6. Dezember	ab 15.00 Uh 18.00 Uhr	Ihr "Advent an der Mariä Himmelfahrtskirche" (bis 18.00 Uhr) Mariä Himmelfahrt Eucharistiefeier als Rorate (Cantamus)		
So., 7 Dezember (2. Advent)	9.30 Uhr 9.30 Uhr 11.00 Uhr 11.00 Uhr 11.00 Uhr 18.00 Uhr 19.00 Uhr	Mariä Himmelfahrt St. Anna (Tuningen) St. Franziskus St. Georg (Mühlhausen) Mariä Himmelfahrt Mariä Himmelfahrt St. Franziskus	Eucharistiefeier - Familiengottesdienst mit EK-Kindern (Weggottesdienst) Wort-Gottes-Feier Eucharistiefeier - Familiengottesdienst mit EK-Kindern (Weggottesdienst) Eucharistiefeier Rum-orthodoxe Gemeinde: Gottesdienst in arabischer Sprache Bußgottesdienst Abendimpuls	
Sa., 13. Dezember	18.00 Uhr	St. Franziskus	Eucharistiefeier als Rorate (Kirchenchor)	
So., 14. Dezember (3. Advent)	9.30 Uhr 9.30 Uhr 9.30 Uhr 9.30 Uhr 11.00 Uhr 11.00 Uhr 11.00 Uhr	Mariä Himmelfahrt Mariä Himmelfahrt St. Franziskus St. Anna (Tuningen) St. Franziskus St. Otmar (Weigheim) Mariä Himmelfahrt St. Franziskus	Eucharistiefeier Kindergottesdienst Eucharistiefeier in kroatischer Sprache Eucharistiefeier Eucharistiefeier Eucharistiefeier - Familiengottesdienst mit EK-Kindern (Weggottesdienst) Rum-orthodoxe Gemeinde: Gottesdienst in arabischer Sprache Eucharistiefeier in englischer Sprache	
Sa., 20. Dezember	18.00 Uhr	Mariä Himmelfahrt	Eucharistiefeier als Rorate (Blockflötenensemble Fluturas)	

So., 21. Dezember (4. Advent)	9.30 Uhr 9.30 Uhr 9.30 Uhr 9.30 Uhr 11.00 Uhr 11.00 Uhr 11.00 Uhr	Mariä Himmelfahrt Mariä Himmelfahrt St. Franziskus St. Georg (Mühlhausen) St. Franziskus St. Anna (Tuningen) Mariä Himmelfahrt	Eucharistiefeier Kindergottesdienst Eucharistiefeier in kroatischer Sprache Eucharistiefeier Eucharistiefeier Eucharistiefeier Eucharistiefeier Rum-orthodoxe Gemeinde: Gottesdienst in arabischer Sprache	
Mi., 24. Dezember – He Krippenfeiern	iligabend 15.00 Uhr	Mariä Himmelfahrt		
Кпррешеен	16.00 Uhr 16.30 Uhr	St. Georg (Mühlhausen)		
	16.30 Uhr 1 7.00 Uhr	Mariä Himmelfahrt St. Otmar (Weigheim) - ökumenisch St. Anna (Tuningen) Eucharistiefeier mit Krippenfeier		
Christmetten	18.00 Uhr 18.00 Uhr	St. Franziskus Mariä Himmelfahrt	Rum-orthodoxe Gemeinde: Gottesdienst in arabischer Sprache	
	21.00 Uhr 22.00 Uhr	St. Franziskus Mariä Himmelfahrt	dottesulenst in arabischer Sprache	
	24.00 Uhr	St. Franziskus	Gottesdienst in kroatischer Sprache	
Do., 25. Dezember (1. Weihnachtsfeiertag)	9.30 Uhr 9.30 Uhr 11.00 Uhr 18.00 Uhr	Mariä Himmelfahrt St. Otmar (Weigheim) St. Franziskus St. Georg (Mühlhausen)	Eucharistiefeier, mit Kinder- und Familiensegnung Eucharistiefeier, mit Kinder- und Familiensegnung Eucharistiefeier, mit Kinder- und Familiensegnung Vesper	
Fr., 26. Dezember (Stephanstag)	8.30 Uhr 9.30 Uhr 9.45 Uhr 10.00 Uhr 11.00 Uhr 17.00 Uhr	St: Franziskus St. Georg (Mühlhausen) St. Franziskus Mariä Himmelfahrt St. Anna (Tuningen) St. Anna (Tuningen)	Eucharistiefeier Eucharistiefeier, mit Kinder- und Familiensegnung Eucharistiefeier in kroatischer Sprache Ökumenischer Gottesdienst Eucharistiefeier, mit Kinder- und Familiensegnung Gottesdienst der tamilischen Gemeinde	
Sa., 27. Dezember	18.00 Uhr	St. Franziskus	Eucharistiefeier	
So., 28. Dezember (Fest der Hl. Familie)	9.30 Uhr 9.30 Uhr 11.00 Uhr 17.00 Uhr	Mariä Himmelfahrt St. Franziskus St. Otmar (Weigheim) Mariä Himmelfahrt	Eucharistiefeier Eucharistiefeier in kroatischer Sprache Eucharistiefeier ukrainisch-griechisch-kath. Gottesdienst	
Mi., 31. Dezember (Silvester)	18.00 Uhr	St. Franziskus	Eucharistiefeier zum Jahresschluss	

Do., 1. Januar (Neujahr)	11.00 Uhr	Mariä Himmelfahrt	Eucharistiefeier anschließend Neujahrsempfang	
	16.00 Uhr 18.00 Uhr	St. Anna (Tuningen) St. Anna (Tuningen)	Gottesdienst der tamilischen Gemeinde Eucharistiefeier	
	10.00 0111	ot. / time (raimingen)	anschließend Neujahrsempfang	
Sa., 3. Januar	12.00 Uhr	St. Franziskus	Aussendung der Sternsinger	
	18.00 Uhr	Mariä Himmelfahrt	Eucharistiefeier	
So., 4. Januar	9.00 Uhr	St. Otmar (Weigheim)	Eucharistiefeier Aussendung der Sternsinger	
	9.30 Uhr	St. Franziskus	Eucharistiefeier in kroatischer Sprache	
	11.00 Uhr	St. Franziskus	Eucharistiefeier	
	11.00 Uhr	St. Anna (Tuningen)	Eucharistiefeier	
			Aussendung der Sternsinger	
Di., 6. Januar	9.00 Uhr	St. Georg (Mühlhausen)	Eucharistiefeier	
(Heilige Drei Könige)			Aussendung der Sternsinger	
	9.30 Uhr	Mariä Himmelfahrt	Eucharistiefeier	
	9.30 Uhr	St. Franziskus	Eucharistiefeier in kroatischer Sprache	
	11.00 Uhr	St. Franziskus	Eucharistiefeier - Familiengottesdienst mit Sternsingern	
	11.00 Uhr	Mariä Himmelfahrt	Rum-orthodoxe Gemeinde: Gottesdienst in arabischer Sprache	

Der Engel sagte zu ihnen:
Fürchtet euch nicht,
denn siehe, ich verkünde euch eine
große Freude, die dem
ganzen Volk zuteilwerden soll:
Heute ist euch in der Stadt Davids
der Retter geboren;
er ist der Christus, der Herr.

Lukas 2,10-11

Stand: Dezember 2025

Kontakt:	Telefon:	Fax:	E-Mail:
Pfarramt St. Franziskus-Mariä Himmelfahrt Beate Noll Denise Stenkin Ute Neininger (für die Pfarrbücher) Petra Jahnke (für Weigheim, Mühlhausen mit Tuningen)	07720 85578-0 07720 85578-12 07720 85578-17 07720 85578-56 07720 85578-10	85578-90	StFranziskus-MariaeHimmelfahrt.Schwenningen@drs.de
Pfarrer Thomas Schmollinger Pfarrer John Kannu Musa Diakon Christian Feuerstein Gemeindereferentin Lucia Feuerstein Gemeindereferentin Christel Stöffelmaier Jugend- und Familienreferentin Wiebke Kronsbein Kroatische Gemeinde: Pfarrer Josip Jelić	07720 85578-14 07720 85578-15 07720 85578-0 07720 85578-16 0172 2617271 07720-85578-91 0170 5580949		thomas.schmollinger@drs.de kannujohn.musa@drs.de christian.feuerstein@drs.de (bevorzugt per Mail) lucia.feuerstein@drs.de christiane.stoeffelmaier@drs.de wiebke.kronsbein@drs.de josip.jelic@drs.de
Andrea Bartmann (Kirchenpflegerin) Petra Jahnke (Kirchenpflegebüro und die Gemeindehausvermietung)	07720 85578-31 07720 85578-30		andrea.bartmann@kpfl.drs.de petra.jahnke@drs.de
Gewählte Vorsitzende Kirchengemeinderat KGR St. Franziskus-Mariä Himmelfahrt: Stefan Erchinger KGR Weigheim: Sven Limberger KGR Mühlhausen / Tuningen: Isolde Bieberstein Pastoralrat Blaženi Alojzije Stepinac: Lidija Pesa	07720 999889 0176 63488004 07464 1276 0177 2713942		
Kath. Sozialstation (Erzbergerstr. 11) Caritas Schwenningen (Erzbergerstr. 11) Caritasverband Villingen (Gerwigstraße 6)	07720 85080 07720 994234 07721 84070		

Spendenkonten:

Kath. Kirchenpflege St. Franziskus-Mariä Himmelfahrt	IBAN	DE40 6945 0065 0001 3009 38	BIC: SOLADES1VSS
Kath. Kirchengemeinde St. Otmar, Weigheim	IBAN	DE28 6439 0130 0272 6300 04	BIC: GENODES1TUT
Katholische Kirchenpflege Mühlhausen	IBAN	DE03 6945 0065 0001 3118 86	BIC: SOLADES1VSS

Öffnungszeiten Pfarramt Seelsorgeeinheit Neckar/Baar:

Mo.: 14:00 Uhr – 16:00 Uhr Di.: 14:00 Uhr – 17:00 Uhr

Mi.: 9:00 Uhr - 11:00 Uhr / 14:00 Uhr - 17:00 Uhr

Do.: 14:00 Uhr - 18:00 Uhr Fr.: 10:00 Uhr - 12:00 Uhr

Weitere Termine nach Absprache. Abweichende Öffnungszeiten während der Urlaubszeit oder in Krankheitsfällen möglich.

